

Staufer Kurrier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 21 37. Jahrgang CMYK +

Donnerstag, 23. Mai 2013

Gemeinderatsgremien besichtigen Zentralspielplatz auf der Korber Höhe

Grüne Idylle soll wieder ein Spielplatz für Kinder jeden Alters werden

(red) Der Zentralspielplatz auf der Korber Höhe in Waiblingen ist in die Jahre gekommen und soll deshalb saniert und umgestaltet, das heißt, den aktuellen Anforderungen eines Spielplatzes angepasst werden. Bei einer Besichtigung am Dienstag, 14. Mai 2013, haben Vertreter der beiden zuständigen Ausschüsse im Gemeinderat den Platz in Augenschein genommen und eigentlich eine Idylle vorgefunden. Allerdings wenig ansprechend für jüngere und ältere Kinder.

„Der Spielplatz, der Mitte der 70er-Jahre mit der Korber Höhe entstanden ist, bot damals einiges und ist auch gut angenommen worden“, berichtete Baubürgermeisterin Birgit Priebe. „Inzwischen zeichnet er sich durch viel Grün aus, vieles auf dem mehr als 9.000 Quadratmeter großen Grundstück ist aber nicht mehr zeitgemäß und dadurch nicht mehr für die Nutzer attraktiv.“ Die städtische Grünpflege hat zwar schon Hand angelegt und kräftig ausgedünnt, doch das dichte Grün muss noch weiter zurückgeschnitten werden. Er ist ein Treffpunkt für Jugendliche zu später Stunde geworden. Jüngere Kinder finden sich nicht mehr zu recht. Um nicht am Bedarf vorbei zu planen, wurden die Jugendlichen und die Betreuer vor Ort bei der Planung einbezogen. Die Rätinnen und Räte räumten ein, ohne Besichtigung keinen Eindruck von dem Zustand des Spielplatzes gehabt zu haben. Schon der Eingang zum Gelände ist schwer zu finden. Der Platz befindet sich hinter dem Kinder-, Jugend- und Erwachsenentreff, dem Forum Nord, in der Salierstraße, auf dem Eckgrundstück zwischen Staufer- und Salierstraße auf der Korber Höhe.

Die Freie Garten- und Landschaftsarchitektin Diplom-Ingenieurin Ute Grüber, die von der Stadt beauftragt worden war, den Bestand zu erheben und den Bereich neu zu planen, führte die Gruppe übers Gelände. Dabei erklärte sie, dass in der Fläche riesiges Entwicklungspotenzial stecke, auch wenn derzeit einiges im Argen liege.

Die verschiedenen Bereiche ließen sich nicht mehr zuordnen. Außerdem seien nur noch wenige Spielgeräte vorhanden und nutzbar; auch die Beläge der Spielfelder wie der des Basketballfeldes seien sanierungsbedürftig.

Der mehr als 9.000 Quadratmeter große städtische Spielplatz liegt am Nordhang; das übrige Grün bietet zwar Schatten bei hohen Sommer-temperaturen, dennoch ist nicht nur der Ein-

gang uneinsehbar und weil die Innen-Außen-Beziehung fehlt, wird der Platz nicht als Spielplatz wahrgenommen. Selbst der untere Bereich, wo ein Teil der mobilen Jugendarbeit zur Verfügung gestellt wurde, wird seit etwa einem Jahr nicht mehr genutzt.

Die Tischtennisplatten sind in einem gutem Zustand und werden auch noch bespielt, doch sie sind nicht barrierefrei zugänglich. Die Barrierefreiheit ist ein wesentlicher Punkt bei der Neugestaltung. Auch das Rondell, das früher für Theateraufführungen genutzt wurde, soll wieder aktiviert werden: im inneren Bereich konnte sich die Landschaftsarchitektin ein in den Boden eingelassenes Trampolin vorstellen. Der bisherige Kleinkindbereich, der bisher am weitesten vom Wohngebiet entfernt liegt und als solcher nicht mehr erkennbar ist, soll näher an den Eingang gerückt werden.

Der Haupteintragsweg, der ein Gefälle von etwa zehn Prozent hat, soll mit mehr Bänken versehen werden. Der Höhenunterschied, innerhalb des Geländes liegt bei zwölf Meter. Er soll aufgenommen und in drei Ebenen umgesetzt werden.

Einig waren sich die Gremienvertreter, dass Pläne nicht über die Nutzer hinweg entwickelt werden sollten. Das Ergebnis der Befragung der Kinder und Jugendlichen sei gut, erklärte die Planerin, Dipl.-Ing. Grüber. Bei einer Stadtteilkonferenz sei das neue Konzept vorgestellt worden. Beabsichtigt ist, mehr Spielgeräte aufzustellen, den Platz übersichtlicher, klarer ablesbarer und freundlicher zu gestalten. Insgesamt soll wieder ein Gesamtzusammenhang hergestellt werden. Dies soll durch die Ebenenbildung erfolgen. Die Terrassierung soll im Nordosten weitergeführt, und damit das Gelände gestaltet werden. Die drei Ebenen sollen durch nicht zu steile Rasenböschungen miteinander verbunden werden. Die obere Ebene auf Höhe des Stadteintrags soll aufgefüllt und



Der Zentralspielplatz gleich am Eingang zur Korber Höhe in Waiblingen zeichnet sich zwar durch idyllischen Grün aus. Der Platz wird aber von den Kindern nicht mehr angenommen und soll deshalb neu gestaltet

und mit zeitgemäßen Spielgeräten ausgestattet werden. Die zuständigen Gremien des Gemeinderats haben sich am Dienstag, 14. Mai 2013, einen Eindruck vom Ist-Zustand verschafft. Foto: Redmann

nach Norden ausgedehnt werden. Ein großzügiger Kleinkinderspielbereich ist an dieser Stelle gleich im Eingangsbereich geplant. In der mittleren Ebene sollen sich Kinder im Alter von sechs Jahren austoben können. Die Kletter- und Fitnessgeräte aus der früheren Talmulde, die noch intakt sind, sollen dort aufgestellt und durch weitere wie eine Drehschaukel ergänzt werden. Der untere Bereich

ist für die mobile Jugendarbeit vorgesehen. Die Böschung zwischen unterer und mittlerer Ebene soll abgetragen und die Erde zum Auffüllen in der oberen Ebene verwendet werden.

Grüber wies darauf hin, dass keine Luxussanierung beabsichtigt sei, sondern mit viel Effizienz das Maximale für eine Attraktivitätssteigerung rausgeholt werden solle. Zur neuen Ausstattung gehören unter anderem ein Seil-

parcours bestehend aus farbigen und langlebigen Stahlseilen, eine Drehschaukel, eine große Sandfläche für Kleinkinder und ein Bodentrampolin. Außerdem wird der dichte Gehölzbestand ausgelichtet und Sträucher zum Teil durch Rasenflächen ersetzt.

Stadträtin Sabine Wörner lobte den Entwurf; er sei gut nachvollziehbar. Baubürgermeisterin Lesen Sie weiter auf unserer nächsten Seite.

Waiblingen auf dem Weg zur Gemeinschaftsschule: Drei Schulzentren – Drei Konzepte

Ohne Hast geplant – fürs Schuljahr 2014/15 an den Start

(dav) Die Basis ist gelegt, das pädagogische Konzept steht. Mit dem Schuljahresbeginn 2014/2015 wird es in Waiblingen – sollten die Anträge genehmigt werden – gleich drei Gemeinschaftsschulen geben: die Friedensschule Neustadt, das Staufer- und das Salier-Schulzentrum werden diese Schulart, in der länger gemeinsam unterrichtet wird, anbieten. Dann soll kein Waiblinger Kind mehr in eine Nachbarkommune müssen, um die in Gemeinschaftsschulen übliche individuelle Förderung zu erhalten, deren Bedeutung stetig wachse, betonte Sabine Hagenmüller-Gehring am Dienstagabend, 14. Mai 2013, bei der Schlusskonferenz zum Thema „Waiblingen macht sich auf den Weg zur Gemeinschaftsschule“. Dass die drei Zentren ihre Schulentwicklungsplanung selbst in die Hand genommen hätten und ihren Weg zur Gemeinschaftsschule selbst gestalten wollten, sei auch für den Gemeinderat eine gute Grundlage für das weitere Vorgehen, betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky. Und die Eltern hätten künftig einen Quervergleich aller drei neuen Gemeinschaftsschulen. Es sei richtig gewesen, nichts zu überhasten, sondern allen drei Schulzentren die Chance zu geben, ihre Konzepte in Ruhe entwickeln zu können.

Es ist nicht zu leugnen: die zur Werkrealschule mutierten Hauptschulen sind nach anfänglichem hohem Zulauf bei weitem nicht so erfolgreich geworden wie erhofft – Eltern melden ihren Nachwuchs am liebsten an Gymnasien oder an Realschulen an, das belegen die Anmeldezahlen eindeutig. Das bedeute aber keineswegs, hob Oberbürgermeister hervor, dass in Waiblingen eine Schule geschlossen werde, und er verwies auf die aktuelle Rechtslage: der Landtag von Baden-Württemberg hat mit der Änderung des Schulgesetzes im April 2012 die Gemeinschaftsschule als ein zusätzliches Angebot neben den dort verankerten allgemeinbildenden Schularten ausgestaltet. Diese Gesetzesänderung verpflichtet zum einen die Schulträger, also die Stadt, schulische Einrichtungen in zumutbarer Entfernung vom Wohnort vorzuhalten. Zum anderen ist das Land verpflichtet, die Einhaltung dieser Verpflichtung zu gewährleisten.

Der Schulträger muss zwar nicht jede bestehende Schule einer Schulart erhalten, notwendig ist aber, dass er entweder selbst oder über Vereinbarung mit anderen Schulträgern gewährleistet, dass in zumutbarer Entfernung eine Schule der von den Eltern nachgefragten Schulart erreichbar ist. Die Landesregierung strebt im Zuge einer regionalen Schulentwicklungsplanung ein stabiles Zwei-Säulen-Modell an. Eine Säule ist das Gymnasium, die zweite soll nach dem Ende eines Übergangsprozesses die Gemeinschaftsschule sein.

Das Schulangebot in Waiblingen sei ausgesprochen hochwertig, es ermögliche den Jugendlichen nach dem Abschluss einen guten Start ins Leben und die Chance, alle Arten der Weiterbildung zu ergreifen, fuhr Hesky fort. Dass es Änderungen in der Schullandschaft gebe, sei unvermeidbar, sagte er und erinnerte

daran, wie in Übereinstimmung zwischen Stadt, Schulen und Eltern zum Beispiel die Hauptschule aus der Wolfgang-Zacher-Schule herausgelöst worden sei. Das Land habe den Schulträgern nun das längere gemeinsame Lernen ins Stammbuch geschrieben. In Korb, Schwaikheim und Backnang ist das inzwischen möglich. Das Angebot in Korb ist mittlerweile so stark in Anspruch genommen, dass es gedrosselt werden musste, sonst hätte das Gebäude erweitert werden müssen. Auch Waiblinger Kinder – 29 hatten sich neuerlich angemeldet – können nicht alle aufgenommen

werden. Ende November vergangenen Jahres hatten sich die drei Waiblinger Schulzentren bei ihrer „Startup“-Konferenz in der Salier-Grund- und Werkrealschule das Ziel gesetzt, bis zu diesem Frühjahr das pädagogische Konzept für die künftigen Gemeinschaftsschulen zu erarbeiten, mit dem sie sich dann im Juli dem Gemeinderat präsentieren wollen, bevor bis spätestens zum 1. Oktober beim Kultusministerium der Antrag gestellt sein muss. Die Grund- und Werkrealschulen sollen es sein, welche zur Gemeinschaftsschule werden. „Wir drängen die Realschulen nicht, Gemeinschaftsschule zu werden“, erläuterte Hagenmüller-Gehring, wichtig sei jedenfalls, dass das gesamte Kollegium hinter der Umwandlung stehe, „das sind wir unseren Kindern schuldig“. Die Gemeinschaftsschule habe jedenfalls jetzt schon eine gute Resonanz, das zeige sich zum Beispiel in Backnang, wo die Mörikeschule direkt neben der Schickhardt-Realschule hohe Anmeldezahlen vorweisen könne.

Dass die individuelle Förderung der Schüler eine andere Art von Unterricht notwendig macht, ist den betroffenen Lehrern klar. Auf welche Art und Weise sie das tun wollen, haben die drei Schulzentren am vergangenen Dienstag ausführlich geschildert. Und dabei wurde deutlich, dass in allen drei Schulzentren

Lesen Sie weiter auf unserer nächsten Seite.



Wie sich das Salier-, das Staufer- und das Friedensschulzentrum die künftige Gemeinschaftsschule vorstellen, welches jeweilige pädagogische Konzept erarbeitet wurde, stellten sie am Dienstag, 14. Mai 2013, im Bürgerzentrum vor. Oberbürgermeister Andreas Hesky verdeutlichte die Bedeutung dieser Entwicklung für die Stadt. Foto: David

5. Waiblinger Rosenmarkt
08. & 09. Juni 2013

5. Waiblinger Rosenmarkt
Bürgerzentrum & Brühlwiese 08. & 09. Juni 2013

Den Waiblinger Rosenmarkt erleben!
Sind Sie mit dabei in der zauberhaften Welt der Rosen mit über 90 Ausstellern. Regionale Gärtner präsentieren zahlreiche Rosenarten und ihre Begleitpflanzen. Viel Ambiente rund um den Garten, stilvolles Wohnen und Lifestyle...

Genießen sie am Rosenwochenende:

- Edles für Anspruchsvolle
- Neues und Einzigartiges in bester Qualität
- Eine Welt der Schönheit
- Geschmackvoll gestaltete Stände
- Kulinarische Spezialitäten.

Samstag von 11.00 - 21.00 Uhr Sonntag 11.00 - 18.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch - Der Eintritt ist frei!

www.kunstwerk-lifestyle.de

In Kooperation mit WTM
Kreissparkass Waiblingen

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

SPD

Obwohl die Stimmungsmacher schon genau Bescheid wissen und uns großflächig erzählen, was nicht geht, will ich weiterhin dafür eintreten, dass wir uns die Option für Windkraftanlagen im Waiblinger Stadtwald offenhalten. Obwohl die Entscheidung des Verbands Region Stuttgart noch nicht gefallen ist, möchte ich den dort Verantwortlichen zurufen: Verhindert nicht! Versucht, es möglich zu machen! Obwohl die Wirtschaftlichkeit noch nicht geprüft ist, plädiere ich dafür, sowohl die Windverhältnisse als auch die Kosten genau zu untersuchen. Ob-



wohl ich weiß, dass das Aufstellen von Windrädern einen Eingriff in den Wald bedeutet, halte ich dies für verkraftbar. Wer die Schneisen gesehen hat, die anfangs diesen Jahres mit schweren Maschinen zwischen Buoch und der Kreuzzeiche in den Wald gezogen wurde, kann eigentlich zu keinem anderen Ergebnis kommen.

Die Chancen, die sich aus der dezentralen Erzeugung von Energie für unseren Raum ergeben, sollten wir nicht verstreichen lassen. Auch wenn wir etwas völlig Neues wagen müssen und dann vielleicht einen ganz neuen Blick auf unsere Landschaft haben werden.

Roland Wied
Fraktion im Internet: www.spdwaiblingen.de

Hallen- und Freibäder

Öffnungszeiten beachten

Das Hallenbad Waiblingen ist noch bis 23. Juli 2013 dienstags schon von 13 Uhr an für den öffentlichen Badebetrieb geöffnet. In dieser Zeit wird jedoch noch parallel reduzierter Schulsport betrieben.

Hallenbad Waiblingen , ☎ 131-740, -718	
Donnerstag, 23. Mai, Frühbadetag	6.30 Uhr bis 22.00 Uhr
Freitag, 24. Mai, Warmbadetag	8.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Samstag, 25. Mai	8.00 Uhr bis 20.00 Uhr
	Spielnachmittag 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Sonntag, 26. Mai	8.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Montag, 27. Mai	10.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Dienstag, 28. Mai	8.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Mittwoch, 29. Mai	8.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Donnerstag, 30. Mai, Fronleichnam	8.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Freitag, 31. Mai, Warmbadetag	8.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Samstag, 1. Juni	8.00 Uhr bis 20.00 Uhr
	Spielnachmittag 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Sonntag, 2. Juni,	8.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Cafeteria im Hallenbad, ☎ 21824: geöffnet wie das Hallenbad.

Hallenbad Hegnach, ☎ 51433
Bis Sonntag, 2. Juni geschlossen

Hallenbad Neustadt , ☎ 23964	
Donnerstag, 23. Mai	9.00 Uhr bis 11.00 Uhr, Öffentlichkeit – TSV Neustadt
Sonntag, 26. Mai	8.00 Uhr bis 11.00 Uhr, Öffentlichkeit – VfL Waiblingen
Sonntag, 26. Mai	13.30 Uhr bis 16.30 Uhr 'öffentliches Frauenschwimmen, DLRG, OG Waiblingen
Mittwoch, 29. Mai	9.00 Uhr bis 11.00 Uhr, Öffentlichkeit – TSV Neustadt
Donnerstag, 30. Mai, Fronleichnam	geschlossen
Sonntag, 2. Juni	8.00 Uhr bis 11.00 Uhr, Öffentlichkeit – VfL Waiblingen
Sonntag, 2. Juni	13.30 Uhr bis 16.30 Uhr öffentliches Frauenschwimmen, DLRG, OG Waiblingen

Die Freibäder Waiblingen und Bittenfeld sind wie folgt geöffnet:
Bis 31. Mai Montag bis Sonntag 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Mittwoch Frühbad von 7.00 Uhr an
Montag bis Sonntag 7.30 Uhr bis 21.00 Uhr
Mittwoch Frühbad von 6.30 Uhr an

Von 1. Juni an

Deutsche Rentenversicherung

Zur Beratung im Rathaus anmelden

Der Beratungssprechtag der Deutschen Rentenversicherung wird dienstags von 8.40 Uhr bis 12 Uhr sowie von 13 Uhr bis 15.40 Uhr im Rathaus, Kurze Straße 33, Zimmer 106, angeboten. Der nächste Termin ist am 28. Mai 2013, es folgen der 11., 18. und 25. Juni. Eine Anmeldung unter ☎ 0711 61466-510 ist jeweils erforderlich.

Für die Entgegennahme von Anträgen für Altersrente, Erwerbsminderungsrente, Witwen- und Waisenrenten sowie für Kontenklärung und Kindererziehungszeiten sollten Termine unter ☎ 0711 61466-0 vereinbart werden; sonst ist keine Beratung möglich. Informationen liegen im Foyer des Rathauses aus.

Grüne Idylle soll wieder ein Spielplatz für Kinder jeden Alters werden

Fortsetzung von Seite 1

Priebe bestätigte Stadträtin Andrea Rieger, dass Spielgeräte, die noch intakt sind, wieder verwendet würden und erklärte auf deren Frage nach den Folgekosten, dass diese dann durch die klarere Strukturierung eher niedriger ausfielen. Priebe bestätigte Stadtrat Wilfried Jasper, dass der Bedarf der einzelnen Altersgruppen erhoben worden sei. Mit fast einem Hektar Fläche sei der Platz sehr groß, meinte Stadtrat Martin Kurz. Er konnte sich vorstellen, die Spielplatzfläche etwas zu verkleinern und dafür möglicherweise einen Park anzulegen – auch im Sinn des demografischen Wandels. Ähnlich äußerte sich Stadtrat Alfred Blasing. Er schlug vor, auszulichten und abzuräumen, ob der Bedarf für einen Kinderspielplatz auszumachen sei oder, ob eher ein Park angelegt werden sollte. Seinem Vorredner schloss sich Stadtrat Frieder Bayer an, der sich einen Mehrgenerationenplatz vorstellen konnte, schließlich lasse sich der demografische Wandel nicht aufhalten. Die neue Konzeption gefiel Stadträtin Christel Unger sehr gut. Sie war der Meinung, dass der Platz sicherlich genutzt werde, wenn er aufgefrischt wurde. Auch sie konnte dem Mehrgenerationengedanken etwas abgewinnen ebenso wie Stadträtin Dagmar Metzger. Dennoch gebe es viele Kinder auf der Korber Höhe, für die diese Fläche wichtig sei, betonte Unger. Stadtrat Klaus Riedel gab zu bedenken, dass die Akzeptanz von den richtigen Bodenbelägen und von einer guten Gestaltung abhängen. Die Fußballtore

dürften zum Beispiel nicht zu nah an den Fangnetzen angebracht werden. Er führte als funktionierendes Beispiel die Tartanbahn im Salier-Schulzentrum an, die sieben Tage die Woche von Jung und Alt benutzt werde. Außerdem müsse möglicherweise über einen weiteren Zebrastreifen nachgedacht werden.

Der Nachweis des Bedarfs sei mit dem Spielplatzleitplan geführt worden, daran erinnerte Baubürgermeisterin Priebe. Der Spielplatz sei derzeit nicht im Bewusstsein der Menschen, weil er nicht wahrgenommen werde. Wenn der Eingangsbereich erst einmal noch mehr ausgelichtet sei, werde er auch angenommen. Die Anregungen die Senioren betreffend nahm sie auf. Die Bürgeraktion Korber Höhe sei zwar befragt worden, von deren Seite seien allerdings keine Wünsche geäußert worden.

Der Vorschlag der Stadtverwaltung sah wegen der Gesamtkosten von etwa 300 000 Euro vor, in zwei größeren Abschnitten zu bauen. Bauabschnitt eins und zwei sollten Ende 2013 Anfang 2014 erfolgen. Abschnitt drei im Jahr 2015.

Der Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt befürwortete jedoch den von Stadtrat Alfonso Fazio gestellten Antrag, die Maßnahme in einem durchzuziehen. Fazio begründete seinen Antrag damit, dass der Spielplatz lange nicht mehr genutzt worden sei. Um eine Akzeptanz zu erreichen, müssten von Anfang an alle Bereiche für alle Altersklassen zur Verfügung stehen. Mit einer Enthaltung stimmte der Ausschuss dem Baubeschluss zu.

Ohne Hast geplant – im Schuljahr 2014/15 an den Start

Fortsetzung von Seite 1

schon längst mehr getan wird als gedacht. Die Friedensschule Neustadt scheint weit vorangeschritten, das zeigte die Darstellung von Schulleiterin Gabriele Gollnick.

Friedenschule Neustadt

Zudem ist die Friedensschule eine von landesweit drei Verbundschulen, was zum Beispiel die Tatsache erleichtert, dass die nur fünf für die Werkrealschule angemeldeten Schüler durch jahrgangsübergreifenden Unterricht oder durch solchen gemeinsam mit Realschülern aufgefangen werden kann. Auch in anderer Hinsicht gebe es schon lange Kooperation, betonte Gollnick. „Gemeinschaftsschule ist bei uns an der Tagesordnung“, das sei wichtig, sei doch die Schule ein Lebensraum, in dem die Kinder viel Zeit verbringen. In Religion und Sport gebe es gemeinsamen Unterricht, auch Sonderpädagogik und bilingualer Unterricht werde auf dem Campus betrieben, und das schon seit elf Jahren. Und manche Lehrer unterrichteten bereits jetzt an drei verschiedenen Schularten. Damit die Schüler auch zusätzliche Kompetenzen erwerben könnten, könnten sie überall dort selbstständig agieren, wo das möglich sei: Fußball, Musical, Bibliothek, Technik und mehr. Und wo gebe es das schon, dass 800 bis 1 000 Kinder und Jugendliche zum Gottesdienst kämen und ihn – sogar leise – verfolgten? Das Miteinander sei gut, und das mache Lust auf lernen. „Checks“ hätten die Klassenarbeiten abgelöst, sie würden dann vorgenommen, wenn man meine, im Lehrstoff so weit zu sein. „Wir wollen unsere Kinder nicht berieseln und begießen, sondern sie coachen“. Bisher habe sich übrigens noch kein einziger Friedensschüler anderswo angemeldet, meinte sie stolz.

Staufer-Schulzentrum

Axel Rybak, Leiter der Staufer-Realschule und zudem Geschäftsführender Schulleiter, konnte berichten, dass auch die sich bewerbende Grund- und Werkrealschule als Gemeinschaftsschule den Verbund mit der Realschule anstrebe. Kooperationen würden bis dahin intensiviert, Arbeiten in Lerngruppen werde gefördert und die individuelle Förderung forciert. Gemeinschaftsschulen seien schließlich der Wegbereiter für eine neue Didaktik, einiges werde sich ändern und dabei dürfe man nicht außen vor bleiben. Am Ende, so zeigte er sich überzeugt, gebe es eine Staufer-Gemeinschaftsschule und ein Staufer-Gymnasium. Es gelte, sich „im stumpfen Winkel“ anzunähern. Elenore Scherer, Rektorin der Staufer-Grund- und Werkrealschule, konnte ebenfalls ein reichhaltiges Angebot vorweisen, das der Gemeinschaftsschule ähnele. Auch Kinder mit Förderbedarf seien mit im Boot. Das Kollegium habe nach Monaten der Vorbereitung feststellen können, dass es schon vieles gebe, das bisher nur noch nicht auf dem Papier gestanden sei. Vier internationale Sprachvorbereitungsklassen zum Beispiel. Sie sei sehr zuversichtlich, dass Gemeinschaftsschule funktioniere, wenn auch die Inklusion noch zu verbessern sei. Aber die Lernumgebung stimme schon und auch die freie Stillarbeit laufe längst. Schüler erkannten schon jetzt, wie ihre Kompetenzen nach und nach wüchsen. Das motiviere. Auch Beratungs- und Coachinggespräche gebe es bereits

Salier-Schulzentrum

Den Verbund mit der Realschule sah Ulrich Schnelle, Leiter der Schule, noch nicht zum Greifen nah, „aber wir denken intensiv darü-

Müllentsorgung in Waiblingen

Termine ändern sich wegen der Feiertage



In Waiblingen kommt es wegen der Pfingstfeiertage zu Terminverschiebungen bei der Leerung der Biotonnen und der Gelben Tonnen. Am Donnerstag, 23. Mai, sind die Gelben Tonnen

im gelben Kernstadt-Bezirk dran und auch in Hegnach; im hellblauen Kernstadt-Bezirk die Gelben Tonnen am Samstag, 25. Mai. Nicht verschoben wird die Leerung der Gelben Tonnen im roten Kernstadt-Bezirk. Dort wird wie gewohnt am Freitag, am 24. Mai, geleert.

Buchsbaumzünsler wütet

Momentan häufen sich bei der AWG die Nachfragen zur Entsorgung von Buchsbäumen, die von den Raupen des Buchsbaumzünslers befallen sind. Die AWG weist darauf hin, dass beim Rückschnitt oder bei der Rodung von Buchsbäumen keine besonderen Vorkehrungen bei der Entsorgung getroffen werden müssen. Kleinere Mengen können bedenkenlos in der Biotonne, größere Mengen an den Grüngutannahmestellen im Rems-Murr-Kreis bzw. auf einer der vier Deponien entsorgt werden. Da der Buchsbaumzünsler mittlerweile beinahe flächendeckend anzutreffen ist, kann die weitere Verbreitung auch durch eine aufwändige Entsorgung nicht aufgehalten werden. Auskunft unter ☎ 501-9535.

Außerdem findet man auch im Internet auf der Seite der Abfallwirtschaftsgesellschaft im Bereich „Informationen/Downloads“ ein entsprechendes Merkblatt des Landwirtschaftlichen Technologiezentrums Augustenberg.

Bürgerpreis Rems-Murr 2013

Lebensqualität vor Ort im Blick

Eine moderne, lebendige Gesellschaft zeichnet sich durch Demokratie und Teilhabe aus. Diesem Thema widmet sich der Bürgerpreis Rems-Murr 2013 unter dem Motto „Engagiert vor Ort: mitreden, mitmachen, mitgestalten“. Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 31. Mai 2013. Die Kreissparkasse Waiblingen vergibt Preise in Höhe von insgesamt 4 000 Euro.

Ob es um den sanierungsbedürftigen Sportplatz geht, das lokale Mobilitätsangebot oder um Initiativen für die Umwelt: vor Ort kommt es auf bürgerschaftliches Engagement an, das von gemeinschaftlichen und demokratischen Prinzipien geprägt ist. Der Ehrenamtspreis der Kreissparkasse Waiblingen richtet sich an engagierte Personen deren Projekte die Mitmachkultur in den Kommunen stärken und so die Lebensqualität vor Ort verbessern.

Die Bewerbungsunterlagen für den Bürgerpreis Rems-Murr 2013 mit den Teilnahmebedingungen liegen in jeder Sparkassen-Filiale aus oder können im Internet unter www.kskwn.de/buergerpreis heruntergeladen werden. Fragen zum Bürgerpreis beantwortet auch das Bürgerbüro, Morena Tissi, ☎ 07151 505-589.

Die Bewerbungen nehmen zunächst am Bürgerpreis Rems-Murr der Kreissparkasse teil und werden von einer lokalen Jury bewertet. Die dabei ausgezeichneten Einsendungen qualifizieren sich für den deutschen Bürgerpreis der Initiative „Für mich, für uns, für alle“ in Berlin.

Am 23. Mai

Fahren wehen

Am Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes, am 23. Mai, werden die Bundes-, Landes- und die Europaflagge gehisst. Sie machen am Rathaus Waiblingen sowie an den fünf Ortschaftsrathäusern auf den Gedenktag aufmerksam.

ber nach“. Ansonsten war er überzeugt, dass der Übergang zur Gemeinschaftsschule gut funktionieren werde. Man arbeite schon lange zusammen, das werde noch stärker fortgesetzt, ob in AGs, beim Gottesdienst oder Sport. Den Klassenverband wolle man aber noch nicht aufheben, Heterogenität habe ihre Grenzen. Gerade von Klasse 6 an brauche es auch „leistungshomogene Elemente“.

Immerhin machten 70 Prozent der Werkrealschule schon jetzt die Mittlere Reife, fügte Wolfgang Strobel von der Salier-Grund- und Werkrealschule hinzu. Konrektorin Renate Hartmann stellte das „Riesenspektrum“ vor, das es schon gebe, dabei dürfe es nicht zu Phrasen und Worthülsen kommen, „wir wollen vorsichtig sein und auch die Eltern informieren, bevor der Antrag beim „KuMi“ gestellt werde.

Ob die jeweiligen Gemeinschaftsschul-Angebote auch schon „reif“ sind fürs Gymnasium, ist noch offen, „fit“ sind jedenfalls alle bis zur 10. Klasse. Hätten die Kinder dann einen Wechsel ans Gymnasium vor sich, müsse auf einen Schlag anders gearbeitet werden, warnte Volker Losch, seit einem halben Jahr Leiter des Staufer-Gymnasiums. Manches sei von Klasse 6 an didaktisch anders und vielleicht gelte es, Bereiche wie Fremdsprachen oder Naturwissenschaften auszulagern. Den Übergang jedenfalls rechtzeitig ins Visier zu nehmen, darauf wies Losch nachdrücklich hin.

Am Ende sei klar geworden, resümierte Oberbürgermeister Hesky, dass die Schulentrenn Freude an der strukturierten Weiterentwicklung gehabt hätten. Dadurch hätten sie auch ein neues Selbstbewusstsein erworben. Drei Waiblinger Wege an drei Waiblinger Schulen – „Sie haben gezeigt, dass Sie so weit sind – und jetzt machen wir einen Knopf an die Sache“.

Amtliche



Bekanntmachungen

Regelungen des Sonn- und Feiertagsgesetzes und Ladenöffnungsgesetzes im Mai

Öffentliche Tanz- und Sportunterhaltungen

An Sonntagen und Fronleichnam, 30. Mai 2013, sind öffentliche Tanz- und Sportunterhaltungen von 3 Uhr bis 11 Uhr verboten.

Kirchen

In der Nähe von Kirchen und anderen, dem Gottesdienst dienenden Gebäuden sind alle Handlungen zu vermeiden, die geeignet sind, den Gottesdienst zu stören. An den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen sind während des Hauptgottesdiensts öffentliche Veranstaltungen unter freiem Himmel, Aufzüge und Umzüge, soweit sie geeignet sind, den Gottesdienst unmittelbar zu stören, sowie alle der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen und öffentliche Veranstaltungen und Vergnügungen, zu denen öffentlich eingeladen oder für die Eintrittsgeld erhoben wird verboten.

Ladenöffnungszeiten

Apotheken und Tankstellen

Abweichend von den allgemeinen Ladenöffnungszeiten dürfen Apotheken und Tankstellen an allen Tagen 24 Stunden lang geöffnet sein. An Sonn- und Feiertagen ist die Abgabe der Waren bei Apotheken beschränkt auf Arznei-, Krankenpflege-, Säuglingspflege und Säuglingsnahrungsmittel, hygienische Artikel sowie Desinfektionsmittel. Tankstellen dürfen nur Ersatzteile für Kraftfahrzeuge, soweit dies

für die Erhaltung und Wiederherstellung der Fahrbereitschaft notwendig ist, sowie Betriebsstoffe und Reisebedarf verkaufen.

Verkaufsstellen für Zeitungen und Zeitschriften

Abweichend von den allgemeinen Ladenöffnungszeiten dürfen Verkaufsstellen für Zeitungen und Zeitschriften an Sonn- und Feiertagen für die Dauer von sechs Stunden geöffnet sein.

Milch-, Bäcker- und Konditorwaren sowie Blumen

An Sonn- und Feiertagen dürfen Verkaufsstellen von frischer Milch, Verkaufsstellen von Bäckereien, die Bäcker- und Konditorwaren herstellen und Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen verkauft werden, drei Stunden geöffnet haben.

Waiblingen, 26. April 2013
Fachbereich Bürgerdienste

Keine Hunde auf dem Wochenmarkt

Das Mitführen von Hunden auf dem Waiblinger Wochenmarkt ist nicht gestattet. Ausgenommen von dieser Regelung sind lediglich Blindenhunde. Waiblingen, im Mai 2013
Abteilung Ordnungswesen

Zwangsversteigerung

Im Weg der Zwangsvollstreckung soll am Donnerstag, 20. Juni 2012, um 10.30 Uhr im Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, Saal 153, das folgende Objekt öffentlich versteigert werden:

Büroeinheit in Waiblingen, Hausgärten 33, mit Küche und Bad/WC, Nutzfläche ca. 68, 71 m², Baujahr ca. 1920, derzeit als Wohnung eigen genutzt (Angaben ohne Gewähr). Der Verkehrswert wurde auf 77 000 Euro festgesetzt. Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Mai 2012 ins Grundbuch eingetragen worden (Sondereigentums-Nummer 1, Blatt 20568, BV Nr. 1). Weitere Informationen im Internet auf der Seite www.zvg.com.

Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheit verlangt werden. Die Sicherheit beträgt in der Regel zehn Prozent des Verkehrswerts und ist sofort zu leisten. Sicherheitsleistung durch Barzahlung ist ausgeschlossen.

Bietvollmachten müssen öffentlich beglaubigt sein. Einsichtnahme in Gutachten ist während der Dienstzeiten an der Infotheke des Amtsgerichts Stuttgart-Bad-Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, möglich. Stuttgart-Bad Cannstatt, 19. April 2013
Amtsgericht

Zwangsversteigerung

Im Weg der Zwangsvollstreckung soll am Freitag, 21. Juni 2012, um 9 Uhr im Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, Saal 1, das folgende Objekt öffentlich versteigert werden:

Drei-Zimmer-Eigentumswohnung im zweiten Obergeschoss des Mehrfamilienhauses in Waiblingen, Mayener Straße 29, mit Flur, drei Zimmern, Küche, Bad/WC, WC, Terrasse, Wohnfläche ca. 83 m², Baujahr ca. 1973, Modernisierung/Neugestaltung ca. 2006; außerdem zwei Kellerräume im UG (Angaben ohne Gewähr). Der Verkehrswert wurde auf 195 000 Euro festgesetzt. Der Versteigerungsvermerk ist am 30. März 2011 ins Grundbuch eingetragen worden (Sondereigentums-Nummer 6, Blatt 23371, BV Nr. 1, und Nr. 10, Blatt 23375, BV Nr. 2). Weitere Informationen im Internet auf der Seite www.zvg.com.

Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheit verlangt werden. Die Sicherheit beträgt in der Regel zehn Prozent des Verkehrswerts und ist sofort zu leisten. Sicherheitsleistung durch Barzahlung ist ausgeschlossen.

Bietvollmachten müssen öffentlich beglaubigt sein. Einsichtnahme in Gutachten ist während der Dienstzeiten an der Infotheke des Amtsgerichts Stuttgart-Bad-Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, möglich. Stuttgart-Bad Cannstatt, 5. April 2013
Amtsgericht

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).

Verantwortlich: Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. **Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de. **Redaktion allgemein:** oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446.

Redaktionsschluss: üblicherweise dienstags um 12 Uhr. **„Staufer-Kurier“ im Internet:** www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage. www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu (sowie www.stauferkurier.de und www.stauferkurier.eu).

Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Volker Losch – neuer Leiter des Staufer-Gymnasiums ins Amt eingesetzt

Guten Tag, Herr Oberstudiendirektor!

(gege) Doppelten Grund zum Feiern, das hat Volker Losch, neuer Leiter des Staufer-Gymnasiums, am Freitag, 17. Mai 2013, gehabt: seine offizielle Amtseinführung und seine Beförderung vom Oberstudienrat zum Oberstudiendirektor, als der er nun oberster Ansprechpartner von insgesamt 850 Schülerinnen und Schülern sowie einem 60-köpfigen Kollegium ist. Volker Losch wechselte im Dezember 2012 vom Evangelischen Heidehofgymnasium in Stuttgart nach Waiblingen, um den seit den Sommerferien vakanten Platz des Schulleiters einzunehmen.

„Somebody's knocking at your door“ gependete Oberstufenchor der Schule unter der Leitung von Studiendirektor Wieland Kleinbub in einer speziellen Version für den neuen Schulleiter, und so muss es gewesen sein: irgendjemand muss an der Tür dieses Lehrers geklopft haben, denn er wurde in Waiblingen dringend gebraucht. Die Nachfolge von Thomas Walz, der vor den Sommerferien 2012 in den Ruhestand gegangen war, gestaltete sich schwierig, wie Michael Kilper, Abteilungsleiter im Regierungspräsidium, bei der Amtseinführung bemerkte. Die lange Zeit der Vakanz und der Ungewissheit sei dem Regierungspräsidium wohl bekannt gewesen, umso mehr habe es gegolten, den „Richtigen“ für diese verantwortungsvolle Aufgabe zu finden.

An der Schule jedenfalls habe es nicht gelegen, denn das Staufer-Gymnasium genieße einen ebenso guten Ruf, wie es die Stadt Waiblingen als Schulstandort tue. Klar sei, dass man hier die Schulbildung wichtig nehme und dass die Schule auf zahlreichen Ebenen Unterstützung erfahre. Kein Schwabe sei der nahe Gütersloh geborene Losch zwar, sei aber nach seinem Staatsexamen in der Region in den Schuldienst eingetreten, von Esslingen und Wendlingen führten ihn seine Stationen nach Stuttgart an das in privater Trägerschaft stehende Heidehofgymnasium. 14 Jahre sei der Lehrer für Deutsch und Geografie dort aktiv gewesen. Als Beratungslehrer, im Personalrat und in verschiedenen Arbeitskreisen. Für die neuen Führungsaufgaben habe Losch eine zusätzliche Ausbildung draufgestellt. – Alles in allem, so Kilper, sei er damit in Theorie und Praxis bestens auf die neuen Aufgaben, die ihn in Waiblingen erwarten, vorbereitet. Themen wie „Gemeinschaftsschule“ oder der Wegfall der verbindlichen Grundschul-Empfehlung wirkten sich auf die Arbeit eines Schulleiters aus. Doch bei allem Neuen gebe es auch etwas Zeitloses: für Schulleiter wie für Lehrkräfte gelte es zu allen Zeiten, den Menschen im Blick zu behalten. Dafür habe man, da sei er sich sicher, den „Richtigen“ gefunden, der in einer solch engagierten Gemeinschaft wie der des Staufer-

Gymnasiums diesen Blickwinkel habe. Ein Werdegang, der Esslingen und Wendlingen zu seinen Stationen zähle, bevor er den Kandidaten nach Waiblingen führe, könne er gut nachempfinden, bemerkte Oberbürgermeister Andreas Hesky, der einst selbst „Schultes“ in Wendlingen gewesen war. Volker Losch indes sei inzwischen in Waiblingen akzeptiert, geschätzt und schon an der Schule verankert. Losch, so Hesky, verstehe es, die notwendige Balance zwischen dem eigenen Profil und dem Vorhandenen zu halten, und verstehe den Beruf als Berufung, mit der er begeistern könne. In Waiblingen sei man stolz auf die Schulen der Stadt, der Gemeinderat und die Verwaltung richteten traditionell eine hohe Aufmerksamkeit auf das Schulwesen. Die neue, 4,5 Millionen teure Sporthalle für das Staufer-Schulzentrum sei dazu ein wichtiger sichtbarer Baustein. Das Staufer-Gymnasium pflege Schulpartnerschaften im Ausland, unter anderem nach Virginia Beach in den USA. Dass diese Kontakte auch unter seiner Leitung ein wichtiger Bestandteil sind, sei ihm sehr wichtig, bemerkte der Oberbürgermeister.

Eine zwar außerschulische, aber dafür besonders interessante Seite, die auf eine „bisweilen spitze Zunge“ des 45-jährigen Oberstudiendirektors schließen lasse, legte Hesky an diesem Vormittag offen: „Weißer Riese entführt!“, so heißt der Buchtitel, mit dem Volker Losch zu Studenienzeiten als Autor von sich reden gemacht hatte: Werbeslogans unter die Lupe und auf die Schippe genommen sind Bestandteil dieses Werks, das dem Schulleiter die Bezeichnung als „Hobby-Quälgeist und zynischer Konsumentenzwangsjackenträger“ eingebracht habe.

Und prompt blitzte ein wenig dieser Qualität durch, in der Rede Loschs zu seinem Amtsantritt in Jakob-Andreä-Haus, in dem man sich, so wusste er charmant zu bemerken, deshalb treffe, weil das Staufer-Gymnasium über keinen eigenen entsprechenden Raum verfüge. Aufgeregt als gedacht sei er, gab er zu, der in diesem neuen Amt einen Gewinn sieht, „ohne naiv“ zu sein: ein Mehr an Geld und Status, si-



Oberstudiendirektor Volker Losch – am Rednerpult – ist am Freitag, 17. Mai 2013, offiziell in sein neues Amt als Schulleiter des Staufer-Gymnasiums eingesetzt worden. Mit ihm feierten unter anderem Michael Kilper, Abteilungsleiter im Regierungspräsidium, Oberbürgermeister Andre-

as Hesky, Axel Rybak, Geschäftsführender Schulleiter, Amtsvorgänger Thomas Walz, sowie Nanette Müller, Leiterin der städtischen Abteilung Schulen und Wilfried Härer, Leiter des städtischen Fachbereichs Bildung und Erziehung (erste Reihe von rechts nach links). Foto: Greiner

cherlich einerseits, aber auch ein wenig Verlust andererseits, gab er angesichts der Tatsache, nicht mehr einer von vielen in einem Kollegium zu sein, zu bedenken. In der Summe: ein großes Glücksgefühl und viel Dankbarkeit. Schließlich werde er in seinem neuen Umfeld bestens unterstützt: vom Kollegium, vom Sekretariat und nicht zuletzt von seinem Vorgänger Thomas Walz, der für ihn jederzeit ansprechbar sei und mit profunden Kenntnissen weiterhelfe: im Schrank der zweite Ordner, die dritte Seite ... Seine Arbeit als Schulleiter betrachte er als absolut „sinn-voll“, denn sie spreche alle Sinne an und es gebe nichts sinnvoller, als Jugend auf ihrem Weg zu begleiten.

Glück, Dankbarkeit, Engagement – dass sich

ein Schulleiter im Spannungsfeld dieser Empfindungen und Aktivitäten bewegt, und wie damit umzugehen ist, hat der Geschäftsführende Schulleiter und Realschul-Kollege Axel Rybak wissenschaftlich analysiert und dabei festgestellt: die Anfangs-Euphorie wird sich legen, an ihre Stelle wird sich ein beständiger Betriebsmodus einstellen, mit dem die Aufgaben zu bewältigen sind. Denn im Zweifelsfall sei man als Schulleiter an einer Schule in Schwaben alles – vom Hausmeister bis zum Allgemeinarzt. Und die vorgesetzten Dienstbehörden, so scherzte er, hätten deshalb jede Menge Kompetenzbereiche geschaffen. Von der Sach-, über die Diversitäts- bis zur Personalkompetenz, aufgewertet durch Fähigkeiten im Qualitätsmanagement. Er freue sich darüber, dass

Volker Losch sich auf diese Stelle beworben habe und dass die Wahl zum neuen Schulleiter auf ihn gefallen sei.

Studierrat Fabian Rieping beschrieb die Zeit ohne Schulleiter am Staufer-Gymnasium auf seine Weise: in der Gerüchteküche wuchs die Spannung auf einen Nachfolger derart, dass der Dunstabzug zeitweise überlastet gewesen sei. Jedoch, der „weiße Rauch“ habe länger auf sich warten lassen. „Neulich habe man einen Mann im Anzug im Schulhaus entdeckt“ – ob er das wohl gewesen sein mag? – Nun sei es heraus, der Mann, der für starke Symbole sorgt, ist es: der Unbürokratische, der Kooperative, jener für die offenen Gespräche, bei dem die Tür stets offen stehe. – Hereinspaziert!

Waiblingen sportiv beim 44. Lauf durch die Innenstadt

An den Start beim „Waiblinger BMW Zeisler Stadtlauf“

Neustart: am Sonntag, 16. Juni 2013, wird die Waiblinger Innenstadt zum Dreh- und Angelpunkt für die Läuferinnen und Läufer der Region. Gibt es dieses Sportereignis auch im 44. Jahr, so wird aus dem „Waiblinger Stadtlauf“ erstmals der „Waiblinger BMW Zeisler Stadtlauf“. Die Organisatoren der Veranstaltung, die Stadt Waiblingen, die Leichtathletikabteilung des VfL Waiblingen und die Zott Fitnessclubs sind wieder Garanten, aus diesem Sporttag ein Erlebnis für die Teilnehmer aller Altersgruppen und für die Gäste der Stadt zu machen.



Nahezu 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich im Vorjahr in den verschiedenen Klassen zum sportlichen Lauf über das Waiblinger Pflaster begeben. Wer in dieser Saison mit von der Partie sein möchte, hat noch ausreichend Zeit, die Laufschuhe anzuziehen, um in der entsprechenden Kategorie für die Teilnahme zu trainieren.

- Bambini: Mädchen und Buben des Jahrgangs 2006 und jünger begeben sich um 11.30 Uhr auf eine Minirunde über 600 Meter.
- Kinder: um 11.45 Uhr starten die Jahrgänge 2004/2005 im Kinderlauf U10 über zwei kleine Runden (1 400 Meter), um 12 Uhr beginnt der Kinderlauf U12 mit den Jahrgängen 2002/2003.
- Jungendläufe: die Teilnehmer U14 und U16 mit den Jahrgängen 2000/2001 und 1998/1999 sind von 12.15 Uhr an auf ebenfalls zwei kleinen Runden unterwegs. Es folgt eine stärkenden Mittagspause mit Siegerehrung der Bambini-, Kinder- und Jungendläufe.
- Walking-Gruppen: sie machen sich um 14.15 Uhr auf den Weg.
- Sechs-Kilometer-Einsteigerlauf: der Start-

schuss fällt um 15.15 Uhr.

- Zehn-Kilometer-Lauf: um 16 Uhr ist es dann so weit: das größte Teilnehmerfeld wird nun aktiv, denn jetzt heißt es, in den verschiedenen Altersklassen von Jahrgang 1996/1997 bis Jahrgang 1943 und älter an den Start zu gehen.

Programm rund herum

Auf dem Rathausplatz wird ein buntes Begleitprogramm für Jung und Alt, Groß und Klein angeboten. So sorgen eine Hüpfburg, Mitmachangebote des BMW Autohauses Zeisler und verschiedene Aufführungen für gute Stimmung und viel Unterhaltung. Gestartet wird bei jeder Witterung. Ausführliche Informationen gibt es im Internet auf der Seite www.waiblinger-stadtlauf.de.

Das Anmeldeverfahren

Die Abteilung Sport der Stadt Waiblingen bietet mit rechtzeitiger Anmeldung über die Internetseite. Anmeldeschluss ist Dienstag, 11. Juni, um 22 Uhr. Nachmeldungen sind am Veranstaltungstag bis 30 Minuten vor dem jeweiligen Start möglich, kosten aber eine Nachmeldegebühr von zwei Euro. Die Nachmeldestelle ist am Veranstaltungstag von 10 Uhr an im Schlosskeller unter dem Rathaus geöffnet. Dort können auch die Startunterlagen sowie

die Nummern abgeholt werden. Abonnenten der Waiblinger Kreiszeitung, Bankiers der Volksbank Stuttgart eG und Mitglieder der AOK erhalten bei Voranmeldung bis 11. Juni einen Preisnachlass von zwei Euro. Die Veranstaltung wird vom BMW-Autohaus Zeisler, der Volksbank Stuttgart, der AOK – die Gesundheitskasse, dem Zeitungsverlag Waiblingen und der Firma Kraus&Hampp unterstützt.

Innenstadt gesperrt

Die Stadtverwaltung weist Anwohner darauf hin, dass am 16. Juni, die Zufahrt zur Innenstadt im Bereich Bürgermühlenweg, Kurze und Lange Straße von 11 Uhr an und im Bereich Weingärtner Vorstadt, Mittlere- und Untere Sackgasse von 14 Uhr an gesperrt ist. Bei Bedarf erhalten sie kostenlose Parkkarten für die Tiefgarage „Marktgasse“ oder „Postplatz“ von der Parkierungs-GmbH, ☎ 5001-245.

Für junge Unternehmen im Kreis

Zum Business-Brunch fürs Networking

An junge Unternehmen im Rems-Murr-Kreis ist das Angebot des Wirtschaftsförderers beim Landratsamt und der IHK, Region Stuttgart, gerichtet: der „Business-Brunch“, eine branchenübergreifende und kostenlose Networking- und Informationsveranstaltung, die diesmal am Dienstag, 18. Juni 2013, in Winnenden veranstaltet wird. Auch Waiblinger Unternehmen sind eingeladen, um 8 Uhr in die Kreis-sparkassen-Filiale in der Marktstraße 51-53 zu kommen. Der Impulsvortrag von Steuerberater Klaus Kopp aus Waiblingen befasst sich mit dem Thema „Damit der Notfall nicht zum Zufall wird – was passiert, wenn Sie plötzlich für längere Zeit ausfallen?“. Diskussionen und Gespräche schließen sich an, das Ende ist für etwa 9.45 Uhr vorgesehen. Anmeldeschluss ist der 12. Juni; Anmeldungen ausschließlich online unter www.amiando.de/brunch_winnenden.

Asylbewerber-Wohnheim

Info-Veranstaltung verschoben

Die für den 24. April vorgesehene gemeinsame Informationsveranstaltung von Landratsamt Rems-Murr-Kreis und Stadt Waiblingen zum Thema „Geplantes Asylbewerber-Wohnheim im Ameisenbühl“ wird verschoben, und zwar auf Mittwoch, 5. Juni 2013, um 19 Uhr in der Mensa des Kreisberufsschulzentrums in der Steinbeisstraße. Landrat Johannes Fuchs war es ein Anliegen, bei der Informationsveranstaltung für Anlieger und Gewerbetreibende ebenfalls dabei zu sein.

Landratsamt in Waiblingen

Autobriefkasten nicht nutzbar

Der Autobriefkasten des Landratsamts Rems-Murr-Kreis kann bis 12. Juli 2013 nicht genutzt werden. Er steht wegen Bauarbeiten nicht zur Verfügung, denn der Zufahrtsweg zur Tiefgarage des Kreishauses am Alten Postplatz 10 wird renoviert. Außerdem wird die Zufahrt des Parkhauses in dieser Zeit verlegt. Am Fußgängerüberweg, wo bisher nur ausgefahren werden konnte, kann so lange auch ins Parkhaus eingefahren werden. Der Briefkasten am Haupteingang kann jedoch genutzt werden.

...Tag der Umwelt Mittwoch, 5. Juni

Seit 1976 begehen wir in Deutschland jährlich am 5. Juni den „Tag der Umwelt“.

Im Jahr 2013 sind wir in Waiblingen den „Fledermäusen auf der Spur“.

Fledermäuse rücken immer mehr in unser Bewusstsein und begeistern Groß und Klein. Sie sind flinke Jäger, haben ungewohnte Orientierungstechniken entwickelt und gehören zu den einzigen Säugetieren, die den aktiven Flug beherrschen. Leider sind sie bei uns in ihrem Bestand sehr stark bedroht. Der „Tag der Umwelt“ bietet eine gute Gelegenheit, bei einer Exkursion mehr über die Tiere zu erfahren und sie mit etwas Glück bei der nächtlichen Insektenjagd zu beobachten.

Veranstalter: BUND, Ortsverein Waiblingen/ Korb, und Stadt Waiblingen
Referent: Ewa Paliocha, Diplom-Biologin, Arbeitsgemeinschaft Fledermauschutz Baden-Württemberg e.V.
Datum: Mittwoch, 5. Juni 2013 **Treffpunkt:** Bürgerzentrum Waiblingen **Uhrzeit:** 20.30 – 22 Uhr **Keine Gebühren!**
Teilnehmerkreis: Erwachsene und Kinder (Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen). Mitzubringen sind: wetter- und stechmücken-taugliche Kleidung. Bei Dauerregen und Gewitter findet die Exkursion nicht statt. **Anmeldung unter Tel. 07151 5001-445.**

„Stadtradeln“ – Städte fahren im Wettbewerb für den Klimaschutz

Waiblingen „strampelt“ wieder mit

Radeln auch Sie 2013 für das gute Klima. Die Stadt Waiblingen beteiligt sich als Kommune schon zum vierten Mal an der Aktion „Stadtradeln“ des Klima-Bündnisses und hofft, dass sich wieder zahlreiche Teams bilden und die Stadt im Wettbewerb voranbringen. Anmeldungen sind im Internet unter www.stadtradeln.de möglich. Der Auftakt wird mit einer gemeinsamen Tour, die der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club plant, am Donnerstag, 13. Juni 2013, unternommen. Start ist um 18 Uhr vor dem Rathaus. Oberbürgermeister Andreas Hesky radelt mit.



Einzelne Radlerinnen und Radler können genauso mitstrampeln. Eine Anmeldung ist in jedem Fall im Internet erforderlich. Alle Informationen zur Kampagne, die zur europäischen Mobilitätswoche entwickelt wurde (2013: 16. bis 22. September), sind im Internet unter www.stadtradeln.de zu finden. Die Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen gibt auch Auskunft: ☎ 07151 5001-445 oder per E-Mail an umwelt@waiblingen.de.

In Waiblingen waren im Jahr 2012 22 Teams unterwegs mit so klingenden Namen wie „Kettenquäler“ oder „Umwelthexen“. 339 RadlerInnen kamen auf insgesamt 84 332 Kilometer und damit wurden 12,1 Tonnen Kohlendioxid eingespart. Eine respektable Leistung, die Waiblingen bundesweit auf Platz 33 von 167 beteiligten Kommunen brachte. Im Durchschnitt fuhr jeder Radler 249 Kilometer. Im vergangenen Jahr radelten auch sechs Mitglieder aus dem Gemeinderat beziehungsweise aus den Ortschaftsräten mit.

„Parlamentarier“ werden hoffentlich auch 2013 mit von der Partie sein, das Klima-Bündnis hält dies auch für ganz wichtig, da diese über die entsprechenden Beschlüsse entscheidend mitwirken bei der Verbesserung der Radfahrsituation.

In diesem Jahr wird ebenso der sogenannte „Stadtradeln-Star“ gesucht. Also Personen, die in den drei Wochen ganz auf das Auto verzichten. Als Belohnung erhalten sie dann einen Fahrradcomputer und eine Fahrradtasche. Außerdem nehmen sie an der Verlosung eines Elektrofahrrades teil. Für Waiblingen gab es im vergangenen Jahr eine Anmeldung: Ortschaftsrat Ulrich Scheiner hatte durchgehalten. Scheiner hat wöchentlich im Internet-Blog über seine Erfahrungen berichtet. Natürlich gibt es auch Preise für die Kommunen und RadlerInnen zu gewinnen. Waiblingen zeichnet aus: das zahlenmäßig größte Team; das Team mit den meisten Kilometern pro Teilnehmer und den stärksten Einzelradler. Das Klima-Bündnis zeichnet aus: die fahrradaktivste

Kommune mit den meisten Radkilometern, die fahrradaktivste Kommune mit den meisten Kilometern pro Teilnehmer, die Kommune mit dem fahrradaktivsten Kommunalparlament – den besten Stadtradeln-Star.

Die Stadt Waiblingen ist Förderkommune beim Wettbewerb „Modellregion für nachhaltige Mobilität“ mit dem Projekt „Waiblingen eMOBIL“ und „E-2-Rad“.

Tonnenweise Kohlendioxid sparen

2012 nahmen bundesweit 167 Kommunen teil, 673 190 Radlerinnen und Radler brachten insgesamt zehn Millionen Kilometer auf Tacho. Die Kohlendioxid-Ersparnis lag bei 1 452 Tonnen. Die Aktion dient der Förderung des Null-Emissions-Fahrzeugs Fahrrad im Stadtverkehr. Beruflich und privat sollen möglichst viele Kilometer geradelt werden. Fahrradfahren ist aktiver Klimaschutz. Durch jeden nicht gefahrenen Auto-Kilometer werden 144 Gramm Kohlendioxid vermieden. Natürlich ist Radfahren auch gesund: es stärkt den Kreislauf und die Muskulatur, baut Stress und Kalorien ab und macht Spaß.

Stadtradeln ist ein Wettbewerb für Klimaschutz und Fahrradförderung in Deutschlands Städten, Gemeinden und Landkreisen sowie Regionen.

Der Veranstalter „Klima-Bündnis“ ist ein europäisches Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen, die sich verpflichtet haben, das Weltklima zu schützen. Die Mitgliedskommunen setzen sich für die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen vor Ort ein. Ihre Bündnispartner sind die indigenen Völker in den Regenwäldern Amazoniens.

Rems-Murr-Klinik Waiblingen

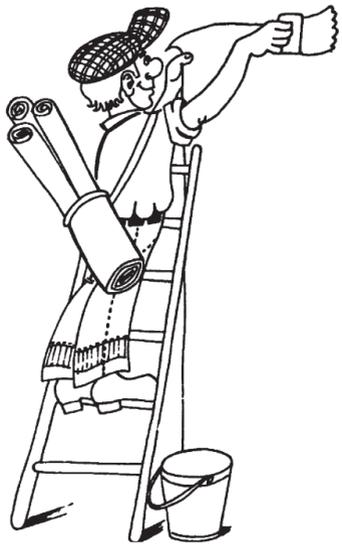
Führungen durch den Kreißaal

Die Rems-Murr-Klinik Waiblingen lädt zum Informationsabend mit Kreißaalführung ein: an den Donnerstagen, 6. und 20. Juni 2013, jeweils um 18.30 Uhr. Treffpunkt ist im Festsaal, 2. OG. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Informationen zur Geburtshilfe gibt es auch im Internet auf den Seiten www.rems-murr-klinik.de.



„Kolibri“ sorgt für Nachwuchs auf der Obstwiese

Etwas mehr als 20 junge Obstbäume sind jüngst in der Talau entlang des Luisenwegs in Richtung Rundsporthalle und beim Talauensee gepflanzt worden. Vor allem alte Hochstamm-Apfelorten wie „Bittenfelder“, „Ananasrenette“ und „Gehrens Rambour“ sollen hier wachsen und gedeihen. Möglich geworden ist die Aktion durch eine Spende in Höhe von 3 000 Euro der Waiblinger Werbeagentur Kolibri, die damit einen ersten Schritt in Richtung kohlendioxid-neutraler Betrieb gehen möchte. Unser Bild zeigt (v.l.n.r.) zwei Firmenvertreter und Werner Bossler, Leiter der Abteilung Grünflächen und Friedhöfe der Stadt Waiblingen. Die Bäume brauchen zwar noch ein paar Jährchen, bis sie so prächtig blühen wie der Baum im Hintergrund. Doch sie ergänzen den Bestand, der auch ältere Gewächse aufweist. Foto: Köppler



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Sprechstunden der Fraktionen

Do, 23.5. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe von Rudersberg-Schlechtbach über Zumhof zur Burg Waldenstein; Treffpunkt um 13.30 Uhr an der Apotheke Hohenacker zur Fahrt mit dem privaten Pkw. Einkehr geplant. Informationen unter ☎ 07195 72740 und unter ☎ 07144 89619.

Sa, 25.5. Imkerverein Waiblingen und Umgebung, Informationswochenende am Alvarium, dem Bienenhaus in der Talaua nahe dem Kneippbecken/Hallenbadparkplatz von 10 Uhr bis 16 Uhr zum Thema: „Imkerliche Arbeiten im Jahresablauf“ (nicht bei Regenwetter).

Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 563107. Die Öffnungszeiten: während der Schulzeiten von Montag bis Freitag von 14 Uhr bis 18 Uhr; mittwochs von 18.30 Uhr bis 20 Uhr ist Teenieabend. Montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder von sechs bis zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren.

„Spiel- und Spaßmobil“ für Kinder zwischen sechs und elf Jahren. – Es ist üblicherweise von 14 Uhr bis 17.30 Uhr anzutreffen. Informationen gibt es bei Sarah Zwingmann, ☎ 981462-12 (dienstags, mittwochs und donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr).

„Kunterbunte Kiste“, Informationen bei Nicole Dora, ☎ 981462-16 (montags und dienstags von 10.30 Uhr bis 13.30 Uhr). – Die Mitarbeiter sind von 27. bis 31. Mai bei der Kinderfreizeit in Waldstetten. – Die Kinder sollten immer ein Getränk mitbringen und wetterfeste Kleidung tragen. – Im Internet auf der Seite: www.waiblingen.de, Bildung und Erziehung, Kinder- und Jugendförderung, Kinderangebote.

Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: thomas.zientek@waiblingen.de. Montags: von 15 Uhr bis 21 Uhr, Jugendcafé für Mädchen und Jungs von zehn Jahren an.

Jugendtreff Bittenfeld, Schillerstraße 114, ☎ 07146 43788; Teenieclub montags von 17 Uhr bis 19 Uhr, und freitags von 15 Uhr bis 19 Uhr. Jugendliche montags von 19 Uhr bis 21 Uhr, donnerstags von 18 Uhr bis 22 Uhr und freitags von 19 Uhr bis 23 Uhr – auch in den Pfingstferien. Sonntags-Öffnung: 23. Juni, von 15 Uhr bis 19 Uhr.

Jugendtreff Hohenacker, Rechbergstraße 40, ☎ 82561. Teenies: dienstags und freitags von 17 Uhr bis 19 Uhr. Jugendliche: dienstags, mittwochs und freitags von 19 Uhr bis 21 Uhr, Girls-Club: mittwochs von 17 Uhr bis 19 Uhr – auch in den Pfingstferien. Sonntags-Öffnung: 2. Juni, von 15 Uhr bis 19 Uhr.

Jugendtreff Neustadt, Ringstraße 38. Jugendliche: dienstags, mittwochs, donnerstags, freitags von 16 Uhr bis 20 Uhr – außer in den Pfingstferien. Sonntags-Öffnung: 26. Mai und 14. Juli, von 15 Uhr bis 19 Uhr.

JuCa15, Waiblingen-Süd, Düsseldorfstraße 15, 1. Stock, ☎ 982089, für junge Menschen von zehn bis 18 Jahren. Öffnungszeiten: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr – auch in den Pfingstferien, außer am 31. Mai. Sonntags-Öffnung: Sonntag, 16. Juni, von 15 Uhr bis 19 Uhr.

Club 106, Stuttgarter Straße 106, ☎ 563678. Mobile Jugendarbeit, E-Mail: mjaclub106@waiblingen.de. Offen nach Vereinbarung – auch in den Pfingstferien.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Tageswanderung „auf dem Panoramaweg um Hornberg im Schwarzwald“, Fahrt mit dem privaten Pkw um 7.40 Uhr ab Rathaus Beinstein zum Bahnhof Waiblingen, Weiterfahrt mit der Bahn. Einkehr geplant. Anmeldung unter ☎ 31776.

So, 26.5. Imkerverein Waiblingen und Umgebung, Informationswochenende am Alvarium, dem Bienenhaus in der Talaua nahe dem Kneippbecken/Hallenbadparkplatz von 10 Uhr bis 16 Uhr zum Thema: „Imkerliche Arbeiten im Jahresablauf“ (nicht bei Regenwetter).

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde, Treffpunkt der S-Klasse um 12.15 Uhr am Bahnhof Waiblingen zur Wanderung in Weil der Stadt. – Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.

FSV, Begegnung am Oberen Ring: Spiel der Aktiven im FSV 2 gegen den AC Azzurri Fellbach um 15 Uhr.

Di, 28.5. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde, Jakob-André-Haus: Bibelkreis um 19.30 Uhr.

Fr, 31.5. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Anmeldeschluss zur Rad- und Radfahrenfahrt von Leonberg nach Bietigheim: Fahrt um 9 Uhr ab Rathaus Beinstein zur S-Bahn-Station „Stetten-Beinstein“, anschließend Fahrt mit der S-Bahn nach Leonberg. Rückfahrt mit der S-Bahn. Anmeldung unter ☎ 32145.

Sa, 1.6. FSV, Begegnung auf dem Gelände am Oberen Ring: Spiel der Aktiven im FSV 1 gegen den TSV Schluchtern um 17 Uhr.

So, 2.6. „Neustädter Erinnerungen“, Gipsmühlentest von 11 Uhr an bei der Kelter in Neustadt, mit Bewirtung, Planwagenfahrten und Torwandschießen von 12 Uhr an.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde, Haus der

Begegnung, Korber Höhe. Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Radausfahrt von Leonberg nach Bietigheim: Fahrt um 9 Uhr ab Rathaus Beinstein zur S-Bahn-Station „Stetten-Beinstein“, anschließend Fahrt mit der S-Bahn nach Leonberg, von dort mit dem Rad nach Enzweihingen und Bietigheim. Rückfahrt mit der S-Bahn. Anmeldung bis 31. Mai unter ☎ 32145.

Mo, 3.6. WOGE – Wohnen in Gemeinschaft. Informations- und Arbeitstreffen um 19 Uhr im Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 30; von 20 Uhr an: Organisatorisches zum Projektfortschritt.

Di, 4.6. Landratsamt Rems-Murr, Geschäftsreich Landwirtschaft. Felderbegehung gemeinsam mit dem Bauernverband zum Thema „Anbau, Sorten, Düngung und Pflanzenschutz“; Treffpunkt um 19 Uhr im „Café Kuhstall“, Esslinger Weg 55 in Hegnach.

Rheuma-Liga Rems-Murr. Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose und Fibromyalgie: Trockengymnastik freitags im DRK-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr; am 24. und 31. Mai – Fibromyalgie- und Trockengymnastik-Termine mittwochs im DRK-Haus im Eisental von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr; am 29. Mai und am 5. Juni – Osteoporosegymnastik mittwochs in der Bäderabteilung des Kreiskrankenhauses von 16.45 Uhr bis 17.30 Uhr; am 5. und 12. Juni. Wassergymnastik dienstags im Strümpfelbacher Bad, Kirschblütenweg 8, Weinstadt: am 4. und am 11. Juni. – Warmwassergymnastik im Hallenbad Korb, donnerstags um 14.15 Uhr; am 6. und 13. Juni. – Anmeldung und Informationen und zu den Kursen für Jung und Alt unter ☎ 59107.

DRK, Ortsverein Waiblingen. Angebote in der Anton-Schmidt-Straße 1: „ElBa“ – Entwicklungsbegleitung im ersten Lebensjahr freitags um 8.30 Uhr sowie um 10.15 Uhr; – Osteoporosegymnastik dienstags um 8.30 Uhr und um 9.30 Uhr; – Yoga mittwochs um 10.30

Freitag, 24. Mai, um 19.30 Uhr. Informationen unter ☎ 34141. – „Strick- und Häkelcafé“ am Samstag, 1. Juni, um 14 Uhr. Besondere Angebote: „Momente der Geschichte von Frauen in Waiblingen“, eine von der Frauengeschichtswerkstatt erarbeitete Ausstellung, kann entliehen werden. – Themen-Stadtrundgänge aus Frauensicht können unter ☎ 34585 bei Angela Dietz vereinbart werden.

Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 13 Uhr bis 15 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter ☎ 205339-11, E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de. Aktuelle Angebote: Ausflug zum Kloster Neresheim am Mittwoch, 29. Mai, mit Klosterführung und anschließender Einkehr. Gebühr: 13 Euro. Anmeldung in beiden Foren möglich (Forum Mitte ☎ 51568). Kindertreff, Info unter ☎ 205339-13 – neue Zeiten: donnerstags und freitags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Am Donnerstag, 23. Mai, geht es in den Sinnespark nach Zelzheim; am Freitag, 24. Mai, wird gefeiert. – Teenietag/Jugendtreff: mittwochs von 14 Uhr bis 19 Uhr für Zehn- bis 13-jährige; Sonntags-Öffnungszeit: am 7. Juli von 15 Uhr bis 19 Uhr. Von 27. bis 31. Mai sind die Mitarbeiter auf der Kinderfreizeit, anschließend ist bis 7. Juni geschlossen. Von 12. Juni an wieder gewohntes Programm.

pro familia Waiblingen, Bürgermühlweg 11, ☎ 55145, Fax 07151 55860, E-Mail: waiblingen@profamilia.de, Internet www.profamilia-waiblingen.de. Telefonsprechstunden: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr, am Dienstag von 13 Uhr bis 18 Uhr. Termine nur nach Vereinbarung. „Flügel“-Beratungstelefon für Frauen, die von sexueller Gewalt betroffen sind: ☎ 5025900, E-Mail: info@fluegel-waiblingen.de, Internet: www.fluegel-waiblingen.de.

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de.

Bürozeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr, montags, mittwochs und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18 Uhr. – In den Pfingstferien ist bis Freitag, 31. Mai, geschlossen. – „Fotografien von Julia Keltch“; zu sehen bis 31. Juli montags bis freitags von 9 Uhr bis 20 Uhr (nicht in der Ferienzeit).

Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschuleunteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. Aktuelle Angebote: Rhythmikkurse für Kinder von vier Jahren beginnen im September; zu den Schnupperstunden wird wie folgt eingeladen:

Am Montag, 10. Juni, um 16.15 Uhr in Hegnach in der Burgschule. – Am Montag, 10. Juni, um 16.30 Uhr und am Dienstag, 11. Juni, um 14.15 Uhr in der Comenius-schule. – Am Dienstag, 11. Juni, um 15.15 Uhr in Beinstein im Gemeindehaus. – Am Dienstag, 11. Juni, um 14.15 Uhr in Hohenacker im Bürgerhaus. – Am Donnerstag, 13. Juni, um 15 Uhr in Bittenfeld in der Schillerschule. – Am Donnerstag, 13. Juni, um 15.50 Uhr in Neustadt in der Grundschule. – Am Freitag, 14. Juni, um 16.15 Uhr im Kinderhaus Sämann auf der Korber Höhe.

Für Kinder von fünf Jahren an gibt es folgende Möglichkeiten: Am Montag, 10. Juni, um 16.15 Uhr in Hegnach in der Burgschule. – Am Donnerstag, 13. Juni, um 15 Uhr in Bittenfeld in der Schillerschule.

Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, ☎ 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten: montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. Kunstvermittlung: ☎ 5001-180, montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. – Aktuelle Angebote: „Künstlerisches Kinderporträt“ für Jugendliche und Erwachsene am Samstag, 22. Juni, von 10 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 17 Uhr. – „Film- und Fotostudio: Geburtstags-trick“ für Kinder von acht Jahren an am Samstag, 29. Juni, um 10 Uhr. – „Plein Air“ – malen unter freiem Himmel für Jugendliche und Erwachsene am Samstag, 29. Juni, von 10 Uhr bis 16 Uhr und am Sonntag, 30. Juni, von 10 Uhr bis 14 Uhr. – „Mit dem Zug zur Kunst: die 44. Art Basel“ Exkursion am Samstag, 15. Juni. Treffpunkt um 7.45 Uhr am Hauptbahnhof Stuttgart. – Kleine Kunstakademie für Senioren: „Carl Spitzweg“, Vortrag von Catharina Wittig am Freitag, 24. Mai, um 11 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11. Gebühr: fünf Euro. Anmeldung unter ☎ 5001-660.

Kunstvermittlung zur Ausstellung „Georg Baselitz – Romaniker kaputt!“. „So bin ich“ – Kinder von fünf Jahren an gehen durch die Ausstellung und gestalten anschließend ein Selbstporträt am Freitag, 24. Mai, um 14.30 Uhr. – „Druck und Farbe“ – für Jugendliche und Erwachsene am Freitag, 14. Juni, um 17 Uhr und am Samstag, 15. Juni, um 10 Uhr.

Uhr; – Seniorenprogramm „Tanz macht Freude“ donnerstags um 9.30 Uhr; – Bewegung mit Musik und Tanz donnerstags um 9.30 Uhr. – Kurse außerhalb des DRK-Hauses: Gedächtnistraining montags um 11 Uhr in der Martin-Luther-Gemeinde; – Wassergymnastik donnerstags um 10 Uhr im Hallenbad Waiblingen; – Seniorenprogramm „Tanz macht Freude“ dienstags um 14.30 Uhr im Feuerwehrhaus; – Bewegung mit Musik/Tanz donnerstags um 14.30 Uhr im Feuerwehrhaus. – Informationen unter ☎ 55955 (Anrufbeantworter, Rückruf erfolgt).

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag. Im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlweg 11. Hospizdienst Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige, ☎ 07191 344194-0, E-Mail: kinder@hospiz-remsmurr.de.

Turnerbad Beinstein. Kinderturnen montags von 14.30 Uhr an; Eltern-Kind-Turnen dienstags von 15.45 Uhr an in der Halle des Vereins, Quellenstraße 14/1. Informationen bei Carola Keiner, E-Mail: carokeiner@arcor.de.

Landeskirchliche Gemeinschaft. Einladung zur Gemeindefreizeit von 31. Oktober bis 3. November 2013 nach Michelsberg auf der Alb. Informationen unter ☎ 9650965 und im Internet auf der Seite www.lkg-waiblingen.de. Heimatverein. „1714: Vom Absolutismus zur Aufklärung“, Tagesfahrt am Samstag, 15. Juni, nach Obermarchtal, zur Brauerei Zwiefalten und zur Stiftskirche Bad Buchau. Gebühr: 49 Euro. Anmeldung erforderlich. Anmeldung durch Überweisen des Teilnehmerbetrags auf das Konto bei der Volksbank Stuttgart, 401 880 010, BLZ 602 500 00, oder bei der Kreissparkasse Waiblingen, 345 181, BLZ 602 500 10. Informationen unter ☎ 9815775 und auf der Internetseite www.Heimatverein-Waiblingen.de.

Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgaue 3/1 (Herzogschauer). Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/, E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. – Beratungszeiten in der Geschäftsstelle sind am 1. und 3. Montag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr; ☎ 562875. Die Beratung ist auch für Nichtmitglieder kostenlos, dabei geht es vor allem um Schwerbehinderung, Patientenberatung, Soziales und Informationen zu den Angeboten des Ortsverbands.

Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 13 Uhr bis 15 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter ☎ 205339-11, E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de. Aktuelle Angebote: Ausflug zum Kloster Neresheim am Mittwoch, 29. Mai, mit Klosterführung und anschließender Einkehr. Gebühr: 13 Euro. Anmeldung in beiden Foren möglich (Forum Mitte ☎ 51568). Kindertreff, Info unter ☎ 205339-13 – neue Zeiten: donnerstags und freitags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Am Donnerstag, 23. Mai, geht es in den Sinnespark nach Zelzheim; am Freitag, 24. Mai, wird gefeiert. – Teenietag/Jugendtreff: mittwochs von 14 Uhr bis 19 Uhr für Zehn- bis 13-jährige; Sonntags-Öffnungszeit: am 7. Juli von 15 Uhr bis 19 Uhr. Von 27. bis 31. Mai sind die Mitarbeiter auf der Kinderfreizeit, anschließend ist bis 7. Juni geschlossen. Von 12. Juni an wieder gewohntes Programm.

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de; www.fm.waiblingen.de. Cafeteria: Öffnungszeiten: montags bis freitags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbuffet und Vesper am Nachmittag. Mittagstisch: montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl. Programm: „Bridge lernen“ als Fortsetzung des aktuellen Kurses oder für Neueinsteiger mit Grundkenntnissen, donnerstags von 23. Mai an um 9 Uhr. Informationen im Forum oder im Donnerstag-Kurs. – „Kaffeemusik“ am Donnerstag, 23. Mai, um 15 Uhr. – „Kleine Kunstakademie für Senioren“ am Freitag, 24. Mai, um 11 Uhr; „Carl Spitzweg“, Vortrag von Catharina Wittig, Gebühr: fünf Euro. Anmeldung unter ☎ 5001-660. – „Tanzte“ mit Manfred Götz in Kooperation mit dem Seniorenrat am Dienstag, 28. Mai, um 15 Uhr. – Ausflug zum Kloster Neresheim am Mittwoch, 29. Mai, mit Klosterführung und Einkehr. Abfahrt am Forum Mitte um 13 Uhr, Forum Nord um 12.50 Uhr. Gebühr: 13 Euro. Anmeldung in beiden Foren möglich (Forum Nord ☎ 20533911). – „Diavortrag: Venezuela“ am Dienstag, 4. Juni, um 15 Uhr. Eintritt frei.

Das Projekt „welcome“ des Familienzentrums Waiblingen unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes. Mütter werden heute meist nach wenigen Tagen aus der Klinik entlassen. Zu Hause beginnt dann – trotz aller Freude – der ganz normale Wahnsinn: Das Baby schreit, das Geschwisterkind ist eifersüchtig, der Vater ist beruflich eingespant und die Großeltern leben in einer anderen Stadt. Das Familienzentrum Waiblingen sucht Menschen, die Freude daran haben, eine junge Familie innerhalb des „welcome“-Projekts zu helfen. Wie ein guter Engel steht die ehrenamtliche welcome-Mitarbeiterin der Familie zur Seite. Sie beschäftigt sich mit dem Baby, während die Mutter eine Stunde Schlaf nachholt. Sie geht mit dem Geschwisterkind zum Spielplatz, begleitet die Zwillingsmutter zum Kinderarzt. Wenn es nötig ist, kauft sie Kleinigkeiten ein, fördert mit Rat und Tat oder hört einfach nur zu.

Versicherungsschutz, Erstattung von Fahrtkosten, Begleitung des Einsatzes und Fortbildungsangebote sind selbstverständlich. Die Unterstützung der Familie ist eine überschaubare, zeitlich begrenzte Aufgabe. Sie findet ein- bis zweimal pro Woche für jeweils zwei bis drei Stunden in einem Zeitraum von etwa drei Monaten statt.

Kontakt: Familienzentrum Waiblingen, Annett Burmeister, Karlsruhe 10, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5022886, E-Mail an waiblingen@welcome-online.de. Sprechzeit: montags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

CDU. Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 29. Mai, Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, ☎ 29652; am 5. Juni, Stadtrat Hermann Schöllkopf, ☎ 18691; am 12. Juni, Stadträtin Sieglinde Schwarz, ☎ 29449. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD. Am Dienstag, 28. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Simone Eckstein, ☎ 51899. Am Montag, 3. Juni, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Fritz Lidle, ☎ 82195. Am Montag, 10. Juni, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Sabine Wörner, ☎ 28632. – Im Internet: www.spdwaiblingen.de.

DFB. Am Dienstag, 11. Juni, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Michael Fessmann, ☎ 82878, E-Mail: fessmann.holzbaubau@online.de. Am Samstag, 22. Juni, von 9 Uhr bis 10 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, ☎ 07146 871117, E-Mail: siegfried_bubeck@web.de. Am Montag, 24. Juni, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☎ 82500, E-Mail: w.jasper@t-online.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali. Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP. Montags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi. Am Dienstag, 28. Mai, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786. – Im Internet: www.bbittenfeld.de.

Seniorenrat der Stadt. Sport, Informationen, Kultur. Die „Kleine Kunstakademie für Senioren“, ein Angebot der Kunstschule Unteres Remstal gemeinsam mit dem Stadt seniorenrat, lädt zu folgender Kunstbetrachtung ein: „Carl Spitzweg“, Vortrag von Catharina Wittig am Freitag, 24. Mai 2013, um 11 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11. Gebühr: fünf Euro. Anmeldung unter ☎ 5001-660.

Auf zur „Kultour“. Die Radlerinnen und Radler, die auf der etwas weniger temporeichen „Kultour“ mitfahren, sind am Mittwoch, 5. Juni, auf dem Stuttgarter Radel-Thon unterwegs. Treffpunkt ist um 9.15 Uhr der Bahnhof Waiblingen für die Fahrt mit der S-Bahn in Richtung Bad Cannstatt. Von dort führt die Route mit dem Rad durch das Neckartal über Feuerbach in Richtung Solitude nach Vaihingen, dazwischen wird wieder ein Abschnitt mit der S-Bahn bewältigt. Einkehr am Bärenschlössle oder am Katzenbacher Hof geplant. Anmeldung unter ☎ 28912. Unter dieser Nummer sowie auf der Internetseite des Seniorenrats (www.ssr.waiblingen.de) gibt es zusätzliche Informationen; zum Radel-Thon unter www.stuttgart.de/radel-thon.

Informationen zur Patientenverfügung. Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich donnerstags nachmittags zwischen 15 Uhr und 17 Uhr kostenlos bei der Hospizstiftung Rems-Murr in den Räumen des Hospizstützpunktes im Landratsamt, Alter Postplatz 10, beraten lassen; Anmeldung unter ☎ 07191 3441940. Beratungsangebote gibt es außerdem in den Ortsschaftsverwaltungen Bittenfeld, Hohenacker und Neustadt; in Hegnach wird im Gemeinschaftsraum des Pflegeheims, Haldenacker 11/13, beraten: • am 6. Juni in Bittenfeld • am 13. Juni in Hegnach • am 20. Juni in Neustadt

In Beinstein sind die Beratungen montags um 15 Uhr, um 16 Uhr und um 17 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Mühlweg 9: • am 27. Mai

Termine in den Stadtteilen: • Im Forum Nord/Stadteiltreff, Salierstraße 2, wird üblicherweise mittwochs um 15 Uhr beraten. Informationen unter ☎ 205339-11. • Im „Infozentrum Soziale Stadt“, Danziger Platz 19, wird üblicherweise freitags um 16 Uhr und um 17 Uhr beraten. Eine Anmeldung bei Herta Rokasy, ☎ 53422, wer auf den Anrufbeantworter spricht, wird zurückgerufen.

Die Stadt gratuliert. Am Donnerstag, 23. Mai: Heinz Burgheim und Luise Burgheim geb. Fischer, Im Hohen Rain 104, zur Diamantenen Hochzeit. Werner Heinze und Helga Heinze geb. Heßen, Wildtaubenweg 57, zur Diamantenen Hochzeit. Heinz Baer und Irma Bauer geb. Bruckner, Silberstraße 49, zur Diamantenen Hochzeit. Franziska Bollinger geb. Debnar, Hartweinbergstraße 16 in Hegnach, zum 80. Geburtstag. Liselotte Renner geb. Pfeiffer, Schönblickstraße 35 in Bittenfeld, zum 80. Geburtstag.

Am Freitag, 24. Mai: Arnulf Vogelmann und Gertrud Vogelmann geb. Kendel, Hausgärten 23/3, zur Goldenen Hochzeit. Walter Pfeiffer und Helga Pfeiffer geb. Klöpfer, Schneiderweg 61 in Neustadt, zur Goldenen Hochzeit. Erdmann Koch und Ingrid Koch geb. Fessele, Hausweinberg 52 in Beinstein, zur Goldenen Hochzeit.

Am Samstag, 25. Mai: Sotirios Lazaridis und Fanoula Lazaridou geb. Kakawelia, Alemanenstraße 19 in Bittenfeld, zur Goldenen Hochzeit. Otto Weller, Sachsenweg 30, zum 91. Geburtstag. Erna Obiegli geb. Gundel, Badstraße 32, zum 85. Geburtstag.

Am Sonntag, 26. Mai: Ingrid Ferri geb. Braun, Am Katzenbach 50, zum 85. Geburtstag. Anton Helm, Hans-Sachs-Weg 4, zum 80. Geburtstag. Ilse Mayer geb. Meixner, Trollingerweg 6 in Neustadt, zum 80. Geburtstag.

Am Montag, 27. Mai: Maria Leppelt geb. Teuber, Mayener Straße 14, zum 91. Geburtstag. Hanna Boßdorf geb. Thorns, Schwabstraße 6, zum 85. Geburtstag. Maria Letsch geb. Martinetz, Im Hohen Rain 27, zum 85. Geburtstag. Alfred Cyklar, Masurenweg 3, zum 80. Geburtstag.

Am Dienstag, 28. Mai: Maria Hackenberg geb. Spielvogel, Im Sämann 77, zum 92. Geburtstag.

„Georg Baselitz. Romantiker kaputt“ in der Galerie Stihl Waiblingen

Einer, der einen nicht unberührt lässt

(dav) Große Künstlernamen waren in der genau fünfjährigen Geschichte der äußerst gut besuchten Galerie Stihl Waiblingen schon vertreten: Turner, Dürer, Rembrandt, Kirchner, Nolde, auch ein Cage – und nun Baselitz. Der erste zeitgenössische Künstler in einer Einzelschau. Und wie immer legten die Ausstellungsmacher großen Wert darauf, unter dem Geleitwort der Galerie „Arbeiten auf Papier“ und dabei besondere Aspekte des jeweiligen Oeuvres zu zeigen. Bei „Georg Baselitz. Romantiker kaputt“ erleben die Besucher knapp 100 Zeichnungen, Druckgrafiken, aber auch als Ausnahme Gemälde. Das Besondere: die von der Privatsammlung GAG zur Verfügung gestellten Bilder stammen ganz überwiegend aus der Frühzeit des 75-jährigen Künstlers, aus den 60er- und 70er-Jahren.

Sein Suchen nach eigener Position, das Bahnen eines Weges und das Ringen des Hans Georg Kern mit Ost- und Westdeutschland – dort verwiesen, hier unverstanden; das Künstlerpseudonymn Baselitz dennoch nach dem Wegzug aus der DDR vom Heimatort Deutschbaselitz in der Oberlausitz angenommen, während hierzulande seine Provokationen in den 60er-Jahren durchaus auf Unverständnis stießen. Sein Nichtakzeptieren abstrakter Kunst und seine gleichzeitige Verfremdung der darstellenden Kunst auf völlig neue Art und Weise, man denke nur an die „Kopf-über“- oder die Frakturbilder, die neu sehen lassen. Das Verweigern der Darstellungskonventionen seiner Zeit; sein Einsatz ungewöhnlicher, auch alter Drucktechniken, das zunehmende Verwischen der Grenzen zwischen Grafik, Zeichnung und Malerei. Der stete Drang, etwas zu machen, das über seine bisherigen Arbeiten hinausging, das Brechen von Tabus, das radikale Suchen nach Identität, das Irren und neu Schaffen, das nach eigenem Bekunden nicht lenkbare und erziehungsresistente Arbeiten eines Sturkopfes, der sich selbst als wild bezeichnete – all das kommt in den Werken der ersten beiden Jahrzehnte seines Schaffens besonders zum Ausdruck (wir berichteten ausführlich in unserer Ausgabe vom 16. Mai).

Der später erst „Künstlerfürst“ genannte Baselitz, der heute hoch gehandelt wird und in Bayern und Italien lebt und wirkt, ist aber auch mit seiner „Malelade“ aus dem Jahr 1990 und davon mit etlichen Blättern vertreten; mit „Ein Faschist flog vorüber“ von 1998 und auch mit seinem „Remix“, der im Jahr 2005 begann, als er frühere Werke mit neuen Techniken, neuem Stil oder einer thematischen Intensivierung neu interpretierte.

Für Furore habe Georg Baselitz mit seinem Schaffen gesorgt, sagte Oberbürgermeister Andreas Hesky bei der Vernissage am Donnerstagabend, 16. Mai 2013. Er sei ein Künstler, der weder gefällig sei noch gefällig sein wolle. Der von den einen als „Beserker“, von den anderen als „Künstlerfürst“ bezeichnet werde, habe eine schier unglaubliche Vita und wähle als Stilmittel konsequent Provokation und Aggression. Entweder durch das Motiv an sich oder auch durch das Drehen der Bilder auf den Kopf. „Ich habe mich gefragt, ob ihm besonders daran liegt, es dem Betrachter schwer zu machen, seine Bilder anzusehen“. Ein Gedanke, der sich noch verstärkt habe, seitdem er davon gelesen habe, dass Baselitz künftig nur noch schwarz malen wolle. Sein Vorbild sei Beuys – man spüre, da ist einer am Werk, „der einen nicht unberührt lassen kann, den man einfach gesehen haben muss“. Näher könne man sich ihm freilich nur, wenn man mehr über ihn wisse; dabei helfe zum einen die Ausstellung, zum anderen die Kunstvermittlerinnen, die ein besonderes Plus der Galerie seien, dazu die zahlreichen Begleitveranstaltungen.

Die Wandlungsfähigkeit des Kunsthauses an der Rems erlaube es, dass sich das Gebäude ganz zurücknehme, die Wände diesmal in schlichtem Weiß gehalten sind, um dem Künstler und seinem Werk nicht die Show zu stehlen. Aber: „Das würde ein Baselitz auch nicht zulassen!“

Oberbürgermeister Hesky ging auch auf die aktuell in den Medien diskutierte Frage ein, ob Baselitz Steuern hinterzogen habe. So lange nichts bewiesen sei, gelte die Unschuldsvermutung, betonte er. „Unsere Gesellschaft braucht Kunst, braucht Künstlerinnen und Künstler, braucht Provokateure und Aufrüttler – braucht aber auch Steuern. Und so gerne man Künstler und Werk trennen mag, so schwer fällt die Trennung doch bei Baselitz, wo Werk und Künstler so eng miteinander verwoben sind, wo man förmlich in jedem Kunstwerk den Menschen Baselitz, seine Emotionalität, seine Gedanken spürt“.

GAG: große Kennerschaft

Große Kennerschaft, einen klaren Blick und ein einzigartiges Gespür für Kunst hätten die Mäzene der Privatsammlung GAG bewiesen, als sie sehr früh begonnen hätten, Baselitz-Werke zu sammeln, zeigte sich Zara Reckermann bei der letzten von ihr kuratierten Ausstellung beeindruckt. Die persönliche Beziehung von Prof. Dr. Günther Gercken, der mit Baselitz und dessen Werk eng vertraut sei, ermöglichen besondere Einblicke in die Schau.

Baselitz sei wahrhaftig kein „Einfacher“, begann Prof. Gercken, er habe schon immer provoziert. Ob früher wegen „ungebührlicher Pornografie“ oder heute mit „Schwarzmalerei“. Die Medien ereiferten sich jetzt bereits darüber, ohne sie überhaupt gesehen zu haben, lächelte der Baselitz-Fachmann. Bildfindung habe für Baselitz in der Destruktion des Üblichen, auch des eigenen Üblichen, bestanden. Zwischen Destruktion und Konstruktion habe er sich immer wieder erneuert und seine Frühe erhalten. Der Titel der Schau, „Romantiker kaputt“, sei dabei eigentlich eine Verlustanzeige, denn wir seien keine Romantiker mehr.

In die Höhe fallen

Jeder Abschluss einer Werkreihe sei bei Baselitz Aufbruch in eine neue gewesen. Umbrüche galten freilich in den Medien als Absturz. Hat sich der Künstler also von Absturz zu Absturz bewegt? Gercken: „Man kann auch in die Höhe fallen, wenn man den Himmel unter sich hat“, spielte er auf die „Kopf-über“-Bilder an. Baselitz stehe für beispiellose Radikalität, verstörende Direktheit, er sei unmittelbar, unverfälscht. „In der Unverborgenheit zeigt sich seine Kunst“, dennoch sei sie nicht immer erkannt worden. Seine Bilder störten zunächst die Sehgewohnheiten.

Seine Werke schöpfe der Künstler aus Erinnerungen, auch aus eigenen, und aus den Werken anderer Künstler, von denen er viele besitze. Er lasse sie in seinen Stil einschmelzen, ermögliche dadurch den Blick zurück und den nach vorn. Baselitz berufe sich auf Außensteierkunst und die Kunst der „Verrückten“ und habe im Schaffen eines Werkes auch schon gedrängt: „Es muss noch hässlicher werden“. Wirres und Aggressives ordne sich am Ende dennoch zum Formganzen. Seine Bilder stellten sich bewusst in den Strom der Kunstgeschichte und in den der Gegenwart, erläuterte Prof. Gercken und verwies auf „Ein Faschist flog vorüber“, drei Blätter, auf denen sich Base-



Cornelia Wieg von der Stiftung Moritzburg, Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt, führte die Vernissage-Gäste am Donnerstagabend 16. Mai 2013, in Baselitz' Werke unter dem Aspekt der „kaputten Romantik“ ein. Ihr gegenüber Ehrenbürgerin Eva Mayr-Stihl und Robert Mayr, weiter links Oberbürgermeister Andreas Hesky und Andrea Hesky. Leicht verborgen hinter der Mikrofonhalterung: Ehrenbürger Dr. Ulrich Gauss und Barbara Gauss. Fotos: David



Ein gespannt lauschendes Vernissage-Publikum; vorne rechts Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann, die demnächst wieder die Leitung der Galerie übernehmen wird; dann das Ehepaar Gercken – Prof. Günther Gercken von der Privatsammlung GAG – und Zara Reckermann, kommissarische Leiterin der Galerie.

Mit der Kunstvermittlung

Baselitz zum Mitmachen

Die Begleitangebote und die Kunstvermittlung ermöglichen es den Kunstfreunden aller Altersgruppen, sich dem Maler Georg Baselitz auf unterschiedliche Art zu nähern:

- „So bin ich“ – Kinder von fünf Jahren an malen am Freitag, 24. Mai 2013, von 14.30 Uhr an ein Bild von sich, inspiriert von den Werken der Ausstellung.
- „Kunstgespräch für Senioren“ – dabei können sich die Senioren am Samstag, 8. Juni, um 11 Uhr über Baselitz und seine Werke in der Ausstellung informieren.
- „Schüler führen Kinder“ am Samstag, 8. Juni, um 14 Uhr können sich Kinder im Alter von fünf Jahren bis zehn Jahren die Ausstellung näher bringen lassen. Gebührenfrei, bitte mit Anmeldung.

Anmeldung in der Kunstschule Unteres Remstal, ☎ 5001-180, Fax -400, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de.



Baselitz im Großformat. Die Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen ist noch bis zum 25. August zu sehen.

litz mit dem Gemälde über den „Großen vaterländischen Krieg“ des russisch-sowjetischen Malers Plastov auseinandersetzt. Baselitz prägte dem Thema seinen Stil einer vehementen Zeichenkunst auf.

In die Tiefe saugende Unwelten

Auf die „so lapidar in die Druckplatte geritzten Wörter ‚Romantiker kaputt‘“ aus der „Malelade“ ging Carola Wieg von der Stiftung Moritzburg ein; die Kuratorin hatte im Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt die ähnliche Ausstellung betreut. Seien die beiden mit links dahin gekrakelten Wörter Beobachtungen eines 50-Jährigen über sich selbst? Kunst sei ein anschaulicher Weg zur Erkenntnis, dabei sei Baselitz nie als Romantiker angetreten. Er habe sich schon als junger Künstler nicht sagen lassen wollen, „wo es langgeht“, habe nicht die DDR-Ideale darstellen wollen, sei eigensinnig gewesen, habe sein eigenes Repertoire fortgeführt. „Schon dem jungen Baselitz ging es um das tiefere Ausloten“, berichtete sie und zeigte den Außenseiter auf, der sich an die Grenzen begibt, wo Systeme brüchig werden und Konventionen nicht mehr gelten. Stattdessen „in die Tiefe saugende Unwelten“. Baselitz interessiere sich für Surrealismus, für die archaischen Schichten des Bewusstseins. Er befinde sich im Alleingang in unbegrenzten Regionen, sei ein wandernder Einzelgänger.



Viel Applaus geerntet haben Hsiao-Yen Chen am Klavier und Theo Bross mit dem Violoncello, sogar „Bravo!“-Rufe bei ihrer Interpretation des zweiten Satzes „Allegro“ der „Sonate d-Moll“ von Dimitri Schostakowitsch.

Aufgetaucht sei er zu einem Zeitpunkt, als ihm wegen seiner Provokationen wenig Erfolg beschieden war. Dabei stehe sein „Neuer Typ“ als Gegenpol zum DDR-Jargon des „Neuen Menschen“, der Glückseligkeit verheißenden „Neuen Gesellschaft“. Sein Nicht-Held habe das aufgenommen, was Baselitz umtrieb. Der arbeitete trotz mit seiner eigenen Biografie

und Erinnerungen weiter, das zeigte sich auch am Einsatz „widerständiger“ Techniken. Den Widerstand suchte er voll Energie, dabei suchte er auch nach einem Ort. Der sei immer sein Werk gewesen, meinte Carola Wieg weiter, selbst wenn es aus Brüchen bestehe. Jedes Bild sei Potenzialität, nicht etwa Gegebenheit.

Sie bewundere jeden Künstler, der sich voller Mut Unsicherheiten stelle, dem Risiko, nicht zu wissen; der die Tiefe auslote, der aus verlässlicher Umgebung herausträte und für etwas kämpfe, das auf keiner Fahne stehe. Kunst könne freilich nur entstehen, wenn sie gebraucht werde, wenn die unauf lösbare Spannung der Menschen untereinander auch weiterhin bestehe. – Die Mühe der Erkenntnis des Baselitzschen Werkes bleibe nach wie vor – sie könne aber zu einem Vergnügen werden.

Info auf einen Blick

Die Ausstellung mit knapp 100 Zeichnungen, Druckgrafiken und Gemälden aus der Sammlung GAG, die in Kooperation mit der Stiftung Moritzburg, Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt in Halle an der Saale, und mit Unterstützung der Kreissparkasse Waiblingen entstanden ist, kann bis 25. August zu folgenden Zeiten angeschaut werden: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr. Info-Telefon: ☎ 5001-666. Internet: www.galerie-stihl-waiblingen.de.

Personalien

Maler und Zeichner Paul Bader begeht seinen 85. Geburtstag

Der Maler und Zeichner und Mitglied der Waiblinger Künstlergruppe Paul Bader bekannt auch als „PeBe“, hat am Montag, 20. Mai 2013, in Waiblingen-Neustadt seinen 85. Geburtstag begangen. Damit Paul Bader sein unermüdliches, kreatives Schaffen fortsetzen könne, wünschte Oberbürgermeister Andreas Hesky dem Jubilar alles Gute, Wohlergehen und vor allem weiterhin gute Gesundheit. In seinem Gratulationsschreiben betonte Hesky, dass „PeBe“ ein Begriff sei, eine Marke, für herausragende Arbeiten und eine feste Verwurzelung in der Kunstszene in der Stadt und weit darüber hinaus habe. Durch sein Wirken sei es ihm gelungen, die Künstlergruppe Waiblingen stetig fortzuentwickeln und zu einem Zusammenschluss zu formen, der für das regionale Kunstschaffen stehe. Paul Bader sei eine Persönlichkeit, die maßgeblich dazu beigetragen habe, dass Waiblingen sein kulturelles Profil ausgebaut und geschärft habe. „Ihre Verankerung in allen gesellschaftlichen Schichten, auch in die Kommunalpolitik hinein, hat geholfen, dass wir in unserer Stadt eine große Aufgeschlossenheit für die bildenden Künste haben“, betonte Oberbürgermeister Hesky. Er sagte Dank für dessen Tun und Wirken und freute sich auf viele weitere Begegnungen, spätestens bei der nächsten Jahresausstellung.

Puppentheater

„Theater unterm Regenbogen“ – Lange Straße 32, www.veit-utz-bross.de. Karten: ☎ 905539; in der Buchhandlung Hess sowie in der Tourist-Information, Scheuergasse 4. Für Erwachsene, Beginn um 20 Uhr. „Aladin aus 1001 Nacht“ am Samstag, 25. Mai, (mit Künstlergespräch im Anschluss) und am Samstag, 1. Juni. – „Wemmir am nex midanander schwäzged“ am Freitag, 31. Mai, um 20 Uhr. – Kosten: 16 Euro, Schüler 12 Euro. – Für Kinder von vier Jahren an, Beginn um 15 Uhr. „Geschichten aus dem Koffer“ am Donnerstag, 23. Mai. – „Backe, backe Kuchen“ am Freitag, 24. Mai. – „Der Bibabutzemann“ am Sonntag, 26. Mai. – „Rotkäppchen“ am Montag, 27. Mai. – „Das tapfere Schneiderlein“ am Dienstag, 28. Mai. – „Wie Askeladden die Silberrenten vom Troll stahl“ am Mittwoch, 29. Mai. – Eintritt: 6 Euro für Kinder, 7,50 Euro für Erwachsene, Familien/Gruppen 25 Euro.

Waiblinger Büchereien

Orte für Bildung, Lektüre und Information



„Picantissimo – Würziges und Wohl-schmeckendes in der Literatur“ steht auf der „Zutatenliste“ in der Literatur zur Kaffeezeit am Mittwoch, 29. Mai 2013, um 15 Uhr bei Johanna Kuppe. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt. Eintritt: zwei Euro.

Ohren auf, wir lesen vor!

In der Reihe „Ohren auf, wir lesen vor!“ dreht sich im Juni alles um das Thema „Unterwegs mit dem Auto, Flugzeug, Schiff“. Am Dienstag, 4. Juni, lauschen die Kinder von 15 Uhr an diesem Thema; am Mittwoch, 5. Juni, um 15 Uhr in Hohenacker und um 15.30 Uhr in Neustadt; am Donnerstag, 6. Juni, um 14.30 Uhr in Bittenfeld und um 16.30 Uhr (neue Uhrzeit) in Hegnach. Die kleinen Gäste der Kernstadt kommen am Dienstag, 18. Juni, um 16 Uhr auf ihre Kosten.

Bildungsberatung vor Ort

Bildungsberatung wird in Kooperation mit der Volkshochschule Unteres Remstal angeboten. Am Dienstag, 4., und am Mittwoch, 5. Juni, kann man sich zwischen 15 Uhr und 18 Uhr kostenlos informieren. Auskunft vorab gibt es unter ☎ 9588029.

Führung durch die Bücherei

Bei einem Gang durch die Bücherei können die Besucher am Mittwoch, 5. Juni, um 17 Uhr einen Blick hinter die Kulissen der Einrichtung werfen und dabei die Räume und Angebote näher kennenlernen. Das Angebot ist kostenlos.

Gewürze – hübsch präsentiert

Unter dem Titel: „Kultur, die uns verbindet – Gewürze“ ist bis 31. Mai eine Ausstellung rund um Gewürze und deren Gefäße zu sehen.

Die Öffnungszeiten

Stadtbücherei: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr. Diese Zeiten gelten auch in den Pfingstferien.

Ortsbüchereien – In den Pfingstferien, bis 31.

Mai, sind sie geschlossen. Sonst gelten die üblichen Zeiten:

- **Beinstein:** dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.
- **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- **Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Neustadt:** mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.



Clowns und Hexen im Bürgerzentrum

Zu den „Clowns im Reich der Hexen“ laden die Wolfgang-Zacher-Schule und die Comenius-Schule am Donnerstag, 13. Juni 2013, um 19 Uhr ins Bürgerzentrum ein (Einlass um 18.30 Uhr). Karten: fünf Euro (Erwachsene) und 2,50 Euro (Kinder) in der Buchhandlung Hess.



Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse. Das Programmheft liegt an zahlreichen Stellen in der Stadt sowie im Schwanen aus.

Ü-30-Party mit DJ Andy

Bei der Ü-30-Party mit DJ Andy am Samstag, 25. Mai 2013, um 21 Uhr liegen Hits aus den 70ern und 80ern auf dem Plattenteller, angereichert mit Musik aus den 90ern und dem Besten von heute. Eintritt: 5 Euro.

Tanzen im Schwanen Standard und Latein

Tanzkurse in Standard und Latein gibt es von Dienstag, 4. Juni, an: Anfänger tanzen um 19 Uhr, Wiedereinsteiger begeben sich um 20 Uhr aufs Parkett, Fortgeschrittene um 21 Uhr. Anmeldung bis 28. Mai erforderlich. Zusätzlich für die Tänzerinnen und Tänzer gibt es ein „Praktika“-Angebot in zweiwöchigem Rhyth-

mus für Fortgeschrittene. Informationen dazu im Internet.

Salsa

Neue Salsa-Kurse beginnen am Mittwoch, 5. Juni: Anfänger tanzen um 19.15 Uhr, die „Mittelstufe“ um 20.15 Uhr und Fortgeschrittene um 21.15 Uhr.

Anmeldung für beide Kurse bei Hanna de Laporte, ☎ 0176 2010212, E-Mail an hanna@tanzen-im-schwanen.de; im Internet unter www.tanzen-im-schwanen.de.

Tanzangebot für Routine und Spaß

Milonga Lunas, Milonga Lunas Especial, Dreiviertelrhythmus – bei diesen Tanzabenden kann man parallel zu den Kursen montags von 20 Uhr bis 23.30 Uhr in der Luna-Bar, bei gutem Wetter auch unter freiem Himmel, Tango tanzen. Die Tänzer können vor und nach den Kursen tanzen, plaudern, Wein trinken und essen. Vier Tango-DJs legen im Wechsel auf. Der Eintritt ist für Kursteilnehmer frei, von allen anderen wird eine Spende von 3 Euro erbeten.

Partnerstädte

Nach Baja zum Fischespektakel

In den Aktivitäten rund um die Städtepartnerschaften ist Waiblingen in den Monaten Juni und Juli besonders auf Achse, denn kaum ging es im Juni nach Frankreich, ist man von 12. bis 15. Juli in der ungarischen Partnerstadt Baja zu Gast. Das Besondere an diesem Reisezeitraum: er ist genau in der selben Zeit geplant, in der in der Stadt der Gastgeber das berühmte Fischespektakel, das als größtes der Welt gilt, auf dem Plan steht.

Wer teilnehmen möchte, für den gibt es die Möglichkeit, zum Preis von 130 Euro mit dem Bus zu reisen. Eine Flugreise (Stuttgart-Budapest) mit Transfer nach Baja und zurück wird etwa 270 Euro kosten. Auch Personen, die mit

dem eigenen Pkw reisen, sollten sich bei der Partnerschaftsdienststelle im Rathaus anmelden, damit sie ebenso in der Teilnehmerliste vermerkt werden können. Anmeldeformulare und Informationen gibt es bei der Partnerschaftsdienststelle im Rathaus, Kurze Straße 33, Claudia Signorello, ☎ 5001-203, oder Stefanie List, ☎ -311, Fax-193, E-Mail: staedtepartnerschaften@waiblingen.de. Das Anmeldeformular kann auch im Internet auf der städtischen Seite www.waiblingen.de heruntergeladen werden. Auskunft gibt außerdem der Erste Vorsitzende der Partnerschaftsgesellschaft, Hans Illg, ☎ 23726.

Eingeladen sind alle Waiblinger, die daran interessiert sind, die Städtepartnerschaft lebendig zu erhalten, neue Freundschaften zu schließen und bestehende zu festigen.